Juli | August | September **2021**

Gemeinde in **Dahlem**

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

KONFIRMATIONEN 2021

„Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten“ S. 12

Bitte vormerken!

GOTTESDIENSTE UND GEMEINDEFEST ZU ERNTEDANK

Seite 17

BLICKPUNKT S. 4
Kirche und Finanzen

FÜR JEDES ALTER S. 22
Neue diakonische Angebote ab Juli

Zeit und Muße, um Weisheit zu erlangen

„Die Weisheit des Gelehrten braucht Zeit und Muße, und nur wer nicht geschäftig ist, wird Weisheit gewinnen.“

Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen

Dieses Weisheitswort entstammt dem Buch Jesus Sirach 38,24 und es stimmt so schön ein auf die nun anstehende Ferienzeit. Vieles ist so anders in dieser Zeit, Vieles ist mehr zu bedenken und dadurch aufwendiger. Geschäftig sind wir und stets darauf bedacht alles Nötige zu berücksichtigen. Da macht das Wort aus Sirach 38,24 Mut und Lust, von der Geschäftigkeit einmal abzulassen und mit Zeit und Muße Leben zu gestalten, um Weisheit zu erlangen.

Jesus Sirach – viele werden sich vielleicht fragen, woher dieser Text nun stammt. Dabei handelt es sich um eine zwischentestamentliche Schrift aus dem 2. Jahrhundert vor Christus, die nach seinem Autor Jesus Sirach, einem Weisheitslehrer in Jerusalem, benannt ist. Vielfach sind die Schriften, die nach den Texten des Alten und vor den Texten des Neuen Testaments entstanden sind, bei uns Protestanten weniger bekannt.

Jesus Sirach ist ein Text, der in der griechischen Bibel, der Septuaginta, überliefert ist. In katholischen Bibelübersetzungen ist er daher enthalten. Da Martin Luther bei seiner Übersetzung der biblischen Schriften von der Ursprache, d.h. dem Hebräischen für die alttestamentlichen Schriften, ausgegangen ist, fehlt Jesus Sirach in unserem Kanon; es sei denn, die Bibelausgabe enthält auch die apokryphen Schriften.

Das Buch Jesus Sirach ist ein weisheitliches Lehrbuch, das Weisheitsworte systematisiert und Themen der jüdischen Theologie in griechische Sprache und griechisches Denken bringt. Weisheit, Gottesfurcht und die Tora werden miteinander identifiziert, wenn es heißt:

„Alle Weisheit kommt vom Herrn und bei ihm ist sie in Ewigkeit.“ (Sirach 1,1) „Quelle der Weisheit ist Gottes Wort in den Höhen und ihre Wege sind ewige Gebote.“ (Sirach 1,5) „Wer den Herrn fürchtet, sucht ihm zu gefallen, wer ihn liebt, ist erfüllt von seinem Gesetz.“ (Sirach 2,16)

Mit Geboten und Gesetz sind die fünf Bücher Mose gemeint, die Gott seinem Volk als Tora zum guten, gelingenden Leben offenbart hat. Weisheit und Gottesfurcht konkretisieren sich im Tun und Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft. Dies zeigt sich z.B. in folgenden Weisheitsworten:

„Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden. Für einen treuen Freund gibt es keinen Preis, nichts wiegt seinen Wert auf. Das Leben ist geborgen bei einem treuen Freund, ihn findet, wer Gott fürchtet. Wer den Herrn fürchtet, hält rechte Freundschaft; wie er selbst, so ist auch sein Freund.“ (Sirach 6,14-17)

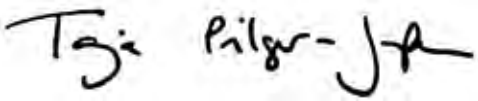
Der Beginn des Buches Jesus Sirach als Kalligraphie, 1654 (Zentralbibliothek Zürich)

Es zeigt sich aber auch in Aufforderungen, wie Menschen sich untereinander verhalten sollen:

„Streck deine Hand auch dem Armen entgegen, damit dein Segen vollkommen sei. Schenk jedem Lebenden deine Gaben, und auch dem Toten versag deine Liebe nicht! Entzieh dich nicht den Weinenden, vielmehr trauere mit den Trauernden! Säume nicht, den Kranken zu besuchen, dann wirst du von ihm geliebt.“ (Sirach 7,32-35)

Viele weise Worte enthält das Buch Jesus Sirach – und vielleicht finden Sie in der Ferien- und Sommerzeit auch Zeit und Muße, den einen oder anderen Schatz beim Schmökern und Stöbern zu heben. Auf dass Sie Weisheit erlangen! Das wünsche ich Ihnen sehr!

*Ihre Pfarrerin **Tanja Pilger-Janßen***



Inhalt

ANGEDACHT 2

BLICKPUNKT 4

Gemeindefinanzen – Interview 4
Kirchensteuer: Danke für Ihre Unterstützung 8
Ehrensache: Das Kollektenteam 9

GEMEINDE & LEBEN 10

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat 10
Konfirmandenarbeit/Konfirmationen 12
Jugendarbeit / Kinder & Familien 14
Erntedank: Gottesdienste & Gemeindefest 17
Sanierung der Jesus-Christus-Kirche 18
Diakonische Angebote / Gesprächsabende 22
Denkmaltag 2021 / Offene St.-Annen-Kirche 24
Restaurierung der Epitaphe in St. Annen 25
Denker des Glaubens – Martin Buber 26
Erinnerung an Franz von Hammerstein 28
Sommerbasar / Bücherbasar 29

MUSIK 30

FREUD & LEID 31

MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS 32

Veranstaltungen und Aktuelles

SPENDEN 34

TERMINE & ADRESSEN 36

Gruppen und Kontaktpersonen

BESONDERE GOTTESDIENSTE 40

GOTTESDIENSTE 42

ADRESSEN & SPRECHZEITEN / IMPRESSUM 44

GEMEINDEFINANZEN

„Die Kirche ist besser durch die Krise gekommen als befürchtet“

Kirchensteuer, Spenden, Erbschaften, Kollekten: Wie finanziert sich eigentlich die Gemeinde? Die Gemeindekirchenrats-Vorsitzende Anne Dietrich und Kita-Kurator/Finanzexperte Matthias Meier ziehen Bilanz des Corona-Jahrs.

GKR-Vorsitzende Anne Dietrich und Kita-Kurator/Finanzexperte Matthias Meier im Gespräch mit Redakteur **Ulrich Wangemann** über Gemeindefinanzen

Hat die Corona-Krise Auswirkungen auf die Einnahmen der Gemeinde?

Matthias Meier: Die Kirchensteuer nehmen wir nicht selbst ein, vielmehr wird sie generell der Landeskirche zugeschieden – die verteilt das Geld dann. Wir bekommen vom Kirchenkreis Geld zugewiesen für Personal, Bau und Sachmittel. Für 2020 haben wir nach dem vorläufigen Jahresabschluss 515.000 Euro Zuweisungen bekommen. Das sind 380.000 Euro für das Personal, 87.000 Euro Baumittel und 49.000 Euro Sachmittel. Man kann das mit 2019 vergleichen: Da waren es fast 550.000 Euro. Der Rückgang beträgt rund 35.000 Euro. Auf der anderen Seite lagen wir 2018 bei knapp unter 500.000 Euro Zuweisungen.

Insofern kann man jetzt noch nicht sagen, dass Corona unsere Finanzen absolut auf den Kopf stellt.

Wie geht die Gemeinde mit dem Rückgang der Einnahmen um – müssen alle jetzt ein paar Prozent weniger ausgeben?

Meier: Nein. Wir haben zum Glück durch gute Haushaltsführung in den vergangenen Jahren eher einen Überschuss gegenüber den Planwerten erzielt. Außerdem haben wir Spenden für bestimmte Zwecke bekommen, auch für Personal. Deshalb können wir Rückgänge, die auf den Personalbereich durchschlagen würden, zunächst abfangen. Insgesamt stehen wir aber vor der Aufgabe, unsere Haushalte sparsamer planen zu müssen.

Welchen Finanzrahmen hat die Gemeinde überhaupt?

Meier: Das jährliche Haushaltsvolumen insgesamt beträgt etwas mehr als zwei Millionen Euro. Davon entfallen etwa 1,3 Millionen Euro auf die Kitas. Für sonstige gemeindliche Aufgaben bleiben 700.000 Euro. Für Personal gibt die Gemeinde 1,6 Millionen Euro aus, davon allein 1,2 Millionen Euro für Kita-Personal. Für die Gebäude bleiben 200.000 Euro, der Rest sind Sachmittel.

Das zeigt: Der disponierbare Anteil ist überschaubar. Die Schwankungsbreite wird etwas dadurch abgemildert, dass wir die laufenden Kosten der Kitas aus den Senatszuschüssen finanzieren – das sind die genannten 1,3 Millionen Euro, die der Senat jährlich überweist.

Anne Dietrich: Obwohl wir mit sinkenden Einnahmen rechnen mussten, können wir gar nicht so schnell Geld einsparen, da ja der größte Teil des Haushalts auf Personalkosten entfällt. Man kann kurzfristig nicht an vielen Schrauben drehen. Allerdings hatten wir alle einen viel stärkeren Einbruch befürchtet – die Kirche ist besser durch die Krise gekommen als befürchtet.

Anscheinend waren bei der Einkommensteuer der Kirchenmitglieder – an die die Kirchensteuer ja gekoppelt ist – keine so starken Einbußen zu verzeichnen. Außerdem haben wir tatsächlich immer sparsam geplant, hatten Überschüsse in den vergangenen Jahren. Das ist in Situationen wie dieser ein gutes Polster.

Meier: Bei der Frage, ob das so weiter geht, wäre ich allerdings vorsichtig. In den vergangenen Jahren hatten wir lange Zeit unbesetzte Stellen – etwa beim Wechsel im Pfarramt von Oliver Dekara zu Tanja Pilger-Janßen. Da war eine Vakanz dazwischen, die rein haushaltstechnisch positiv war.

Auch im Jugendbereich gab es 2020 Vakanzen. Wenn alle Stellen besetzt sind, wird der Spielraum schon knapper.

Wie viel Spenden nimmt die Gemeinde ein?

Meier: 2020 haben wir 156.000 Euro Spenden bekommen und dazu fast 80.000 Euro aus Kollekten. Davon entfallen 150.000 als Zweckspenden auf die Jesus-Christus-Kirche. Diese Art von zweckbestimmten Spenden führt dazu, dass die Summen über die Jahre sehr schwanken. 2019 lagen diese Spenden bei deutlich über einer Million Euro, weil wir damals eine sehr große Spende erhalten haben – für verschiedene gemeindliche Zwecke. Der Spender hatte sehr genaue Vorstellungen davon, wie das Geld in der Gemeinde eingesetzt werden sollte. Das ist in einem Schreiben seines Steuerberaters festgelegt. Wir wollen und müssen diese Spenden willensgemäß einsetzen.

Was wollte der Spender?

Meier: Er hat beispielsweise Personalanteile für die neue diakonische Stelle, die die Gemeinde jetzt besetzt hat, für die Küsterei, für Baumittel, für musikalische Arbeit und andere Bereiche bereitgestellt.

Erbt die Gemeinde ab und an etwas, zum Beispiel Immobilien?

Meier: Ja, 2020 ist uns etwas zugeflossen. Eine verstorbene Dame hat uns die Hälfte ihrer Eigentumswohnung vermacht. Die andere Hälfte bekam die katholische Nachbargemeinde. Die Wohnung wurde dann verkauft. Wir haben auch in der Vergangenheit eine Wohnung geerbt, deren Erlös vermächtnisgerecht in die Erhaltung der St.-Annen-Kirche fließt. Wenn eine Erbschaft nicht an einen Zweck gebunden ist, kommt sie in das sogenannte allgemeine Vermögen. Sie wird also nicht verbraucht, sondern die daraus erzielten Zinsen stärken den jährlichen Haushalt.

Die Landeskirche hat einen innerkirchlichen Finanzausgleich. Das heißt: Die Gemeinde Dahlem mit dem hohen Kirchensteueraufkommen einer im Schnitt wohlhabenden Bevölkerung erhält mitnichten diese hohen Einnahmen. Vielmehr erhält sie eine Zuweisung. Wissen Sie trotzdem, wie viel Kirchensteuer in Dahlem eingenommen wird?

Meier: Nein. Der innerkirchliche Finanzausgleich ist ein kontrovers diskutiertes Thema. Die Finanzsituation der Gemeinden ist komplex. Wir in Dahlem haben mit den vielen Immobilien eher eine Last, weil wir sie unterhalten müssen. Andere, eher ländlich geprägte Gemeinden aus dem Kirchenkreis, besitzen Ländereien aus historischen Gründen. Sie erzielen damit Pachteinnahmen, ein gutes Grundeinkommen. So etwas wird berücksichtigt in dem innerkirchlichen System des Finanzausgleichs. Es muss verhandelt werden, wenn Finanzsatzungen neu gefasst werden.

Immobilien sind also weniger Zeichen des Wohlstands als Kostenfaktoren?

Meier: Die laufenden Kosten der Kitas sind vom Senat gedeckt. Was aber niemals gedeckt ist, sind die Gebäudeanteile. Vor ein paar Jahren haben wir das Dach der Kita Faradayweg neu machen müssen. Das kostete 60.000 Euro, die Küche dort etwa genauso viel. Die Küche in der Kita Thielalle kostete mehr als 100.000 Euro. Jetzt müssen die Sanitärbereiche in der Thielallee neu gemacht werden – dort erwarten wir 190.000 Euro Kosten. Zwar können wir dafür Senatszuschüsse beantragen, das ist aber nicht sehr viel. Außerdem können wir Zuschüsse beim Kirchenkreis und der Landeskirche beantragen, aber der wesentliche Teil liegt bei uns, d.h. wir finanzieren die Kita-Arbeit im erheblichen Umfang quer. Das ist in Finanzdiskussionen ein Argument: Wir tun in den Kitas viel für die Kirche. In wenigen Bereichen kann man eine so direkte und gute Verbindung zu Gemeindemitgliedern herstellen wie in der Kita-Arbeit.

Welche Rolle spielen Kirchenaustritte – im Jahr 2020 waren es 68 Austritte gegenüber fünf Eintritten – finanziell?

Dietrich: Wir haben in den vergangenen Jahren nur einen relativ geringen Schwund gehabt. Viele Familien haben gezielt vor den Konfirmationen die Gemeinde gewechselt. Sie bleiben dann dauerhaft hier. Für jedes Gemeindemitglied erhalten wir ungefähr 85 Euro Zuweisungen pro Jahr für Personal-, Sach- und Baumittel. Man sieht aus dieser Zahl – vor allem wenn man sie ins Verhältnis zur Kirchensteuer auf dem Steuerbescheid setzt – in welchem Maße wir die landeskirchlichen Aufgaben und den Kirchenkreis mitfinanzieren – Dinge wie die Gefängnisseelsorge, um nur ein Beispiel zu nennen. Es lohnt sich, jedem Kirchenaustritt nachzugehen. Gemeinsam mit den Pfarrerinnen schreiben wir jeden Ausgetretenen persönlich an und hoffen noch einmal ins Gespräch zu kommen.

Welche finanziellen Perspektiven sehen Sie langfristig – in zehn, 20 Jahren?

Meier: Das Kirchensteueraufkommen dürfte absinken. Einige teure bauliche Aufgaben haben wir hinter uns gebracht – ich denke etwa an das Martin-Niemöller-Haus und an die Sanierung unserer großen Säle im Gemeindehaus. Die nächsten 10, 20 Jahre könnten etwas ruhiger sein, was bauliche Aspekte angeht.

Der Turm der St.-Annen-Kirche muss irgendwann gemacht werden. Aber das wird nicht solch ein Millionenprojekt wie die Jesus-Christus-Kirche.

Wir müssen auf jeden Fall aktiv Fundraising betreiben. Dafür haben wir in Dahlem ein gutes Umfeld – das zeigen großzügige Spenden und Erbschaften, z.B. für die Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses und der Jesus-Christus-Kirche, die gemeindliche Arbeit und auch für die Kitas.

Dietrich: Wir sanieren und renovieren im Moment vieles von Grund auf – auch, damit wir in den nächsten Jahren Spielräume haben – denn wir wissen, dass die Einnahmen zurückgehen.

Das Martin-Niemöller-Haus wurde unter hohen Kosten saniert. Ist es absehbar, dass es irgendwann über Nutzungsentschädigungen diese Kosten einspielt beziehungsweise einen Beitrag zur Finanzierung leisten wird?

Meier: Nein, das halte ich für unrealistisch. Vielleicht könnten die jährlichen Betriebskosten abgedeckt werden. Rücklagen für eine Sanierung in 20, 30 Jahren zu bilden, das wird aus den Einnahmen nicht gehen.

Im letzten Jahr hatten wir kaum Raumnutzungen wegen Corona. Im Martin-Niemöller-Haus rechnen wir mit ca. 12.000 Euro Nutzungsentschädigungen im Jahr, tatsächlich waren es 2020 nicht einmal 1000 Euro.

In anderen Bereichen ist es 2020 gar nicht so schlecht gelaufen, bei den Nutzungsentschädigungen für Tonaufnahmen in der Jesus-Christus-Kirche etwa, das waren etwa 70.000 Euro im Jahr 2020. Für den großen Saal im Gemeindehaus hatten wir in den letzten Jahren Nutzungsentschädigungen von 20.000 bis 30.000 Euro im Jahr. Das war wegen Corona auch weniger.

Gewinn im betriebswirtschaftlichen Sinn machen wir mit den Nutzungsentschädigungen nicht, die Nutzungsentschädigungen sind ein Deckungsbeitrag zu den Kosten, die mit den Immobilien verbunden sind.

Das Interview führte
Ulrich Wangemann

KIRCHENSTEUER

Danke – für Ihre Unterstützung, für Ihre Kirchensteuern

Oft richtet sich unser Dank an Spenderinnen und Spender, die mit Ihrer Gabe spezielle Projekte ermöglichen, wie zur Zeit die Sanierung unserer Jesus-Christus-Kirche.

Doch jenseits der besonderen Herausforderungen, die wir als Gemeinde in einer bestimmten Zeit zu bewältigen haben, ist das meiste, was in unserer Gemeinde tagtäglich geschieht, nur möglich, weil Sie uns mit Ihrer Kirchensteuer in stiller und so selbstverständlicher Weise unterstützen. Dafür möchten wir an dieser Stelle - wo es doch in diesem Gemeindeblatt als Schwerpunkt um Fragen der Finanzen geht – ausdrücklich DANK sagen.

Selbstverständlich lebt unsere Gemeinde von dem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement, aber dennoch ist für eine Vielzahl von Angeboten hauptamtliche Arbeit notwendig, die nur durch Kirchensteuermittel ermöglicht wird. Wir denken an die vielfältigen Angebote in unserer Gemeinde: sei es für Kinder, Familien oder Jugendliche, seien es Gottesdienste, Chöre, Kirchenmusik, Taufen, Trauungen, Beerdigungen oder Seelsorgegespräche und so vieles mehr. Menschen kümmern sich als Hausmeister oder im Büro, dass all dies stattfinden kann. Unsere Kirchen und Gemeindehäuser können nur so geheizt und regelmäßig gereinigt werden. All dies sind keine Projekte, für die wir einzeln Spenden einwerben könnten, sondern sie verlangen eine Verlässlichkeit der Finanzierung.

Kirchensteuern gewährleisten einerseits eine finanzielle Unabhängigkeit der Kirche vom Staat und andererseits eine gerechte

Verteilung der Finanzierungslasten unter den Gemeinden. Die Zuweisungen an Personal-, Bau- und Sachmitteln an die Gemeinden erfolgt nicht danach, wie hoch in einer Kirchengemeinde das Kirchensteueraufkommen ist, sondern nach der Anzahl der Kirchengemeindemitglieder.

Ein Teil der Kirchensteuereinnahmen verbleibt für überregionale Aufgaben im Kirchenkreis oder auf der Ebene der Landeskirche, z.B. im pädagogischen, diakonischen oder seelsorgerlichen Bereich.

Wer mehr über die Kirchensteuer wissen möchte, lese bitte auf der Internetseite unserer Landeskirche nach unter: *https://www.ekbo.de/service/kirchensteuer.html* oder schaue sich den Erklärfilm über die Kirchensteuer an unter: *https://www.youtube.com/watch?v=SGK91r6tuWc*

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie die Arbeit unserer Gemeinde durch Ihre Kirchensteuer unterstützen.

*Pfarrerinnen **Cornelia Kulawik** und **Tanja Pilger-Janßen***

EHRENSACHE

Das Kollektenteam

Aktuell ist das Kollektenteam leider in zweierlei Hinsicht – der renovierungsbedingten Schließung der Kirche und der Corona-Einschränkungen wegen – nur sehr reduziert tätig. Organisiert von Gräfin Beust wird die Kollekte zusammen mit fünf anderen Helferinnen, Frau Dr. Sellschopp, Frau Wassmund, Frau Hauswedell, Frau Tietze und Frau Schnitzer gesammelt. In jedem Gottesdienst teilt sich eine der Damen mit einem Konfirmanden diese Aufgabe. Bisher hatte sich die Gruppe auf die Jesus-Christus-Kirche konzentriert, betreut aber nun auch die St.-Annen-Kirche und die Gottesdienste im Garten des Martin-Niemöller-Hauses. „Nach meiner Pensionierung wollte ich der Kirche gerne etwas zurückgeben.“, begründet Gräfin Beust ihre Motivation. Ihr größter Wunsch – und der ihrer Mitstreiterinnen – ist es, dass das Kupfergeld abgeschafft wird, was das Zählen im Anschluss an den Gottesdienst sehr vereinfachen würde. Das haben Sie als Gottesdienstbesucher natürlich auch jetzt schon selbst in der Hand.

Die Innenkollekte ist von der Landeskirche für alle Gemeinden der EKBO vorgegeben. Informationen zu den Kollektenzwecken und Kontoverbindungen finden Sie unter: *https://www.ekbo.de/spenden*.

Auch auf die Wahl der gemeindlich zu bestimmenden Zwecke bei der Außenkollekte hat das Team keinen Einfluss. Hierum kümmert sich der Kollektenausschuss. Er bereitet einen Vorschlag vor, den der GKR beschließt. Die Ablösung der Bastkörbe durch die klassischen Klingelbeutel hat sich übrigens nach Einschätzung des Teams nicht auf die Spendenbereitschaft ausgewirkt. Auch Fremdkörper wie Hosenknöpfe oder ausländische Münzen sind bisher nicht beim Auszählen aufgetaucht. Einen Tipp hat Gräfin Beust auch: Wer sich im Gemeindebüro Kollektengutscheine kauft, erhält eine Spendenquittung – und kann die gesparte Steuer gleich noch zusätzlich spenden.

Dramatisch haben sich die Corona-Einschränkungen auf die Spendenbereitschaft ausgewirkt. Ohne Präsenzgottesdienste fehlt der Klingelbeutel – das muss aber nicht so sein: Die Gemeinde gibt oft in den Digitalen Gottesdiensten per E-Mail die aktuellen Kollektenzwecke und Kontonummer für die Überweisung an. Wer feststellt, dass er in der vergangenen Corona-Zeit keine Gelegenheit hatte, Kollekten zu geben, kann auch einfach an das Kirchenkonto spenden:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Evangelische Bank
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Kirchgeld

Eine Spendenbescheinigung wird ab 50 Euro zugeschickt. Bis zu einem Betrag von 200 Euro gilt aber auch der Einzahlungsbeleg.

Für die Zeit nach Corona – die ja hoffentlich nicht mehr fern ist – sucht das Team gerne weitere Unterstützung. Wer Interesse hat, kann sich gerne an Gräfin Beust (*ilka.beust@t-online.de*) oder das Gemeindebüro wenden.

***Tilo Gerlach**, Ausschuss Ehrenamt*

BERICHT AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Sanierungsmaßnahmen und Kunstguterfassung

Neue Öffnungszeiten Gemeindebüro, Raumvergabe und Friedhofbüro

Seit Mai 2021 gelten veränderte Öffnungszeiten für die Küsterei. Das Gemeindebüro ist nun Montag, Dienstag und Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet (ab dem 17. Juli 2021 wieder im Präsenzbetrieb). Der Mittwoch soll möglichst dem „ungestörten" Arbeiten vorbehalten sein. Wir bitten daher um Verständnis, auf Telefonate und Besuche in der Küsterei am Mittwoch zu verzichten. Die Öffnungszeiten für das Büro der Raumvergabe sind Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr. Das Friedhofbüro ist am Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Sanierung der Jesus-Christus-Kirche

In der Gemeindeversammlung am 21. April 2021 hat Herr Professor Suselbeek der Gemeinde im Rahmen einer Videokonferenz die vom Gemeindekirchenrat befürwortete Variante für die Innensanierung der Kirche, insbesondere den Rückbau der Empore und die Versetzung der bestehenden Trennwand vorgestellt. Am 22. April 2021 konnten Gemeindevertreter in einem Gespräch mit Vertretern der Denkmalschutzbehörde die grundsätzliche Zustimmung zur vorgestellten Variante der Emporengestaltung erwirken, unter der Voraussetzung, dass die Elemente der derzeitigen Trennwand teilweise erhalten bleiben. Die Transparenz zwischen Vor- und Kirchenraum darf durch die Öffnung weiterer Elemente im Oberbereich der Trennwand vergrößert werden. Damit ist der Weg frei, die Planungen zur Innengestaltung und zum barrierefreien Umbau mit der Beantragung von Fördermitteln und der Beauftragung weiterer Bauphasen voran zu bringen.

Die Bauarbeiten an der Außenhülle gehen voran. Nachdem der Baukran für den Transport der Dachziegel nun steht, hat die Dachrenovierung nun begonnen. Hierzu wird gesondert vom Leiter der Projektgruppe Sanierung in diesem Gemeindeblatt berichtet.

Fertigstellung der Gemeindesäle

Noch ein letztes Mal musste der Gemeindesaal in der Thielallee im April und Mai für einige Wochen gesperrt werden. Jetzt stehen beide Säle wieder zur Verfügung – frisch renoviert und wunderschön. Die Farbgebung der Holzverkleidungen in Grau-Blau ist denkmalgeschützt. Wir haben hier die Farben in den beiden Sälen aufeinander abgestimmt und doch Unterschiede herausgearbeitet. Die Modernisierung wird durch den Einbau neuer Datenleitungen im gesamten Gemeindehaus zusammen mit dem Einbau der Brandmeldeanlage vor den Sommerferien abgeschlossen sein.

Coronasituation in unserer Gemeinde

Für die Beschäftigten der Gemeinde ebenso wie für die Ehrenamtlichen mit Kontakt zu Dritten in Ausübung ihres Ehrenamts, beispielsweise Lektoren, Kirchdienst, Teamer und Konfirmandenarbeit, steht in der Küsterei und in der Sakristei der St.-Annen-Kirche ein Angebot für Selbsttests bereit.

Seit nun einem Jahr feiern wir Gottesdienste unter Beachtung eines strengen Hygienekonzepts. Wir sind sehr dankbar, dass Gottesdienste keine Infektionsherde waren und

danken dem großen Engagement aller daran Beteiligten. Da wir aufgrund der Schließung der Jesus-Christus-Kirche auch viele Gottesdienste unter freiem Himmel planen, kann es aufgrund schlechten Wetters immer mal zu kurzfristigen Absagen kommen. Hierfür bitten wir um Verständnis. Gerade für Gottesdienste zu besonderen Festen, bei denen wir regelmäßig mehr als 30 Teilnehmer erwarten, bleibt das Feiern unter freiem Himmel eine gute Alternative zum Gottesdienst in der St.-Annen-Kirche mit maximal 30 Besuchern.

Mit den allgemeinen Lockerungen werden auch die Gemeindegruppen hoffentlich zeitnah wieder starten können – voraussichtlich findet die eine oder andere Gruppe zum Zeitpunkt des Erscheinens des Gemeindeblattes bereits wieder statt.

Kunstguterfassung und Reinigung der Grabplatten in der St.-Annen-Kirche

Die vom Gemeindekirchenrat beauftragte Erfassung von Kunstgegenständen unserer Gemeinde ist abgeschlossen. Die Ordner für die beiden Kirchen und das Gemeindehaus sind im Gemeindebüro einsehbar. Der Gemeindekirchenrat dankt Dr. Sylvia Müller-Pfeifruck, die im Auftrag des kirchlichen Bauamtes der EKBO (Prof. Dr. Claudia Rückert, Kunstgutreferentin) diese Erfassung durchgeführt hat, ebenso wie Wolfram Schuricht, Dietmar Löwendorf und Dr. Hartmut Sander, die von gemeindlicher Seite das umfassende Projekt begleitet haben. Ein Dank gilt dem Förderverein der Gemeinde, der Landeskirche und dem Kirchenkreis für die Finanzierung. Beim Gemeindefest am Erntedankfest (3.10.) ist Frau Müller-Pfeifruck bereit, für Interessierte eine Einführung in die Kunstguterfassung unserer Kirchengemeinde zu geben.

Die Reinigung der Grabplatten in der St.-Annen-Kirche ist ebenfalls abgeschlossen und wurde vom Landesdenkmalamt abgenommen.

Die Gemeinde dankt dem Restaurator Boris Frohberg für die geleistete Arbeit und Dietmar Löwendorf, der dieses Projekt von Seiten der Gemeinde begleitet hat. Ebenso dankt sie dem Förderverein der Kirchengemeinde, der neben dem Landesdenkmalamt die Finanzierung übernommen hat.

***Anne Dietrich**, GKR-Vorsitzende*

KONFIRMANDENARBEIT

Konfirmationen 2021 – Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten

Mit diesen Worten sind in diesem Frühjahr 70 Konfirmandinnen und Konfirmanden bei ihrer Konfirmation gesegnet worden. Sehr herzlich gratulieren wir den Konfirmierten zu ihrer Konfirmation! In insgesamt 15 Gottesdiensten wurden an vier Samstagen die Konfirmationen gefeiert. Dank eines großen Zeltes, das fast vier Wochen lang aufgebaut war, konnten die Festgottesdienste alle draußen im Garten des Martin-Niemöller-Hauses stattfinden, und jeder Konfirmand konnte trotz Abstands- und Hygieneregeln 20 Gäste mitbringen.

Die Atmosphäre draußen war einmalig und eindrücklich: Die musikalische Gestaltung mit Jan Sören Fölster am E-Piano und einem Trompeter war wunderschön. Die Konfirmanden haben sich selbst mit ihren Gedanken zum Predigttext, eigenen Glaubenssätzen, bei den Fürbitten oder bei der Lesung mit eingebracht, so dass kein Gottesdienst wie der andere war. Auch die Teamer, die die Konfirmandenzeit mitgestaltet haben, sind in die Gottesdienste einbezogen gewesen. Die Konfirmierten waren rundherum glücklich und hatten ihre Freude an ihrem Fest: Mädchen kamen in schicken Kleidern, hatten kleine Blumensträuße in der Hand und manch ein Junge, der sonst gerne Jeans oder Jogginghose trägt, kam in Anzug mit Krawatte. Voller Freude, beglückt und dankbar waren sie, ihre Familien und Gäste über die Konfirmationsgottesdienste.

Die Konfirmationen waren eigentlich für das Frühjahr 2020 geplant gewesen, wurden aber angesichts der Pandemie um ein Jahr verschoben. Dadurch war die Konfirmandenzeit länger (Jahrgang 2019–2021), es gab im

Konfirmandinnen bei der Konfirmandenfahrt im Herbst 2019

Herbst 2020 noch weitere Konfirmandentage und im April 2021 ein Wochenende zur Vorbereitung auf die Konfirmation.

Für uns Pfarrerinnen ist es schön, über einen längeren Zeitraum im Austausch mit den Jugendlichen gewesen zu sein, nun mit den Konfirmationen die Konfirmandenzeit zu einem guten Abschluss gebracht und zugleich den Grundstein gelegt zu haben, die Konfirmierten als mündige Mitglieder unserer Gemeinde zu begrüßen.

*Pfarrerinnen **Tanja Pilger-Janßen** und **Cornelia Kulawik***

Konfirmandenzeit 2020–2022

Die Konfirmandenzeit mit den 93 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2020-2022 hat nun nach Ostern begonnen. Der eine Teil trifft sich wöchentlich mit Pfarrerin Cornelia Kulawik und Teamern, der andere Teil monatlich mit Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen und Teamern. Angesichts der Pandemie mussten wir online starten und wir hoffen, dass wir uns bald in Präsenz treffen und uns von Angesicht zu Angesicht kennen lernen können.

Die erste Konfirmandenfahrt ist am Ende der Sommerferien geplant. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist noch nicht klar, ob die Fahrt stattfinden kann. Alternativ werden wir vom 5. bis 8. August ein Programm für die Konfirmanden bei uns in der Gemeinde veranstalten.

Nach den Sommerferien 2021 wird kein neuer Konfirmandenjahrgang starten. Ein neuer Kurs wird erst im Sommer 2022 beginnen, wenn die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Jahrgang 2020–2022 konfirmiert sein werden.

*Pfarrerinnen **Tanja Pilger-Janßen** und **Cornelia Kulawik***

Konfirmationen im Martin-Niemöller-Haus-Garten

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen wird der
Inhalt dieser
Rubrik nicht angezeigt.

Neues aus unserer Jugendarbeit

Rückblick: Digitale Osternacht

Ein großes Highlight im Frühling war unsere digitale Osternacht. Von Karsamstag 22.00 bis Ostermontag 7.00 Uhr waren wir über dem Bildschirm miteinander verbunden, um in das Osterfest zu starten. Die Nacht war gefüllt mit vielen Erlebnissen, dafür gab es für die Teilnehmenden zuvor ein kleines Paket. In der Nacht konnten sie sich eine Osterkerze gestalten. Des Weiteren haben wir mit unterschiedlichen Materialien gemeinsam mit Bob Ross gemalt und mitten in der Nacht einen Hefezopf gebacken. Zur Auflockerung zwischendurch gab es zwei Tänze.

Zum Sonnenaufgang sind wir alle an den unterschiedlichsten Orten in Deutschland rausgegangen und haben den Ostersonntag begrüßt. In den unterschiedlichsten Sprachen lasen wir: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Sommeralternative

Die große Hoffnung in diesem Sommer gemeinsam nach Taizé fahren zu können, möchten wir gerne in das nächste Jahr schieben. Die aktuelle Situation macht es uns nicht leicht und die Entscheidung fiel uns sehr schwer. Jedoch fällt eine gemeinsame Zeit nicht aus!

Vom 26.07. bis 30.07.2021 möchten wir eine wundervolle Sommeralternative erleben. An diesen Tagen entdecken wir Orte in Berlin und Brandenburg und erleben mal wieder richtige Gemeinschaft!

Die Details erfahren die Jugendlichen in der jungen Gemeinde.

Spendenlauf 2021

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lk 6,36. So lautet die Jahreslosung 2021, mit der sich die Jugendlichen der Region bereits im Januar auseinandergesetzt haben. Gemeinsam wurden Projekte der Barmherzigkeit überlegt, einige haben auch schon stattgefunden. Ein besonderes Projekt musste allerdings noch auf die besseren Temperaturen warten: es geht um einen Spendenlauf.

Gemeinsam bereiten die Jugendlichen einen coronakonformen Spendenlauf vor. Gesammelt wird für “Nummer gegen Kummer e.V.”, die Dachorganisation des größten kostenfreien telefonischen Beratungsangebotes für Kinder, Jugendliche und Eltern in Deutschland. Alle Teilnehmenden erhalten mit dem Anmeldezettel eine Laufkarte, die sie von den Spendenwilligen ausfüllen lassen. Diese geben an, wieviel Geld sie pro gelaufenen Kilometer spenden möchten oder wahlweise einen Festbetrag. Am Wochenende vom 13. August bis 15. August können die Teilnehmenden dann einzeln oder zu zweit loslaufen und Kilometer sammeln. Verfolgt werden die Kilometer über eine Lauf-App der Wahl. Ein Screenshot dient zum Beweis. Wir haben uns natürlich auch ein Ziel gesteckt. Wir wollen 797,64 km schaffen, denn so viele Anrufe gehen im Durchschnitt in drei Tagen beim Jugendtelefon von *Nummer gegen Kummer e.V.* ein.

Wer also Lust hat teilzunehmen oder eine(n) Teilnehmende(n) als Sponsor oder Sponsorin zu unterstützen, kann sich bei uns unter *jugendarbeit@kg-dahlem.de* melden. Wir freuen uns darauf!

*Eure **Meike Dobschall** und **Rebecca Rinas***

Für Kinder & Familien

Einblick in die Vorkonfi-Arbeit

Wir haben die Vorkonfis gefragt: Wie würdest du die Vorkonfi-Zeit in drei Worten beschreiben? Folgendes kam zurück: “Lustig, interessant, fröhlich, lehrreich, lobenswert, schön, erholsam, spannend, cool, unvergesslich, nice, spaßig, ... "

Das sind Worte und Eindrücke aus der aktuellen Gruppe. Gemeinsam entdecken sie das Kirchenjahr mit all ihren Festen und Farben. Haben Sie schon einmal den Kreuzweg Jesu geknetet? Das konnten die Vorkonfis in diesem Jahr einmal ausprobieren. Sie waren mit großem Interesse dabei und der Wunsch nach mehr ist da. Es ist eine segensreiche, gemeinschaftliche Zeit, die sie dort erleben dürfen.

Wir Mitarbeiterinnen freuen uns sehr, zu sehen, wie diese Gruppe an einem Gemeinschaftsgefühl und vor allem an ihrem Glauben wächst. Wir freuen uns darüber, sie in diesem Punkt begleiten zu dürfen.

Wenn Sie noch junge Menschen aus dem Jahrgang 2008 kennen und diese sich nach einem geistlichen Angebot umsehen, schreiben Sie uns gerne unter folgender E-Mail: *jugendarbeit@kg-dahlem.de*

Erntedank 2021

Das Kirchenjahr lässt sich nicht von der Pandemie aufhalten. Wir möchten euch und Sie gerne zu einer Aktion am Erntedankfest einladen. Am 3.Oktober möchten wir um 10.00 und

11.00 Uhr, bei gutem Wetter vor dem Gemeindehaus (alternativ im großen Saal) Erntedank feiern. In welchem Rahmen es stattfinden wird, können Sie dem Artikel auf der folgenden Seite und unserem E-Mail-Familien-Verteiler entnehmen.

Mit den Augen der Kinder aufs Leben schauen – Gesprächsabend für Kindergarten-Eltern

Donnerstag, 16. September 2021
20.30–21.30 Uhr, digital

Der Blick der Kinder lässt manche fest geglaubte Wahrheit hinterfragen, die eigenen Zweifel in neuem Licht erscheinen und neue Antworten auf unbeantwortete Fragen geben. Wir laden Sie zu Gesprächsabenden ein, in denen die eigenen Fragen des Lebens, der Glaube und die Zweifel mit den Erlebnissen der Kinder, die sie aus dem Kindergarten mit nach Hause tragen, in Beziehung gesetzt werden.

Was erzählen die Kinder? Was fragen sie uns? Welche Antworten suchen wir plötzlich – und werden da zurückgeworfen auf unsere eigenen Fragen? Wie zum Beispiel: Wo ist eigentlich Gott? Wird Gott eigentlich auch nass, wenn es regnet? Wo ist Opa jetzt, wo er gestorben ist? Was machen diese Fragen der Kinder mit uns? Bringen Sie Ihre Fragen und Erfahrungen mit. An den Abenden wollen wir darüber gemeinsam ins Gespräch kommen.

Die Abende stehen jeweils für sich (weitere Termine: 28.10.; 18.11.) und werden digital über zoom stattfinden (Link wird im Vorfeld versandt). Wir, Tanja Pilger-Janßen und Sarah-Magdalena Kingreen, freuen uns auf Sie und den gemeinsamen Austausch!

Bitte melden Sie sich an unter: *sarah-magdalena.kingreen@kg-dahlem.de*.

In Vorfreude,
*Ihre Vikarin **Sarah-Magdalena Kingreen***
*und Pfarrerin **Tanja Pilger-Janßen***

Wünsch Dir was!

„Das Ziel der Wünsche steht niemals still!“ Dieses Zitat stammt von M.G. Reisenberg. Wir möchten Sie und Euch fragen, wonach sehnen Sie sich in diesem Moment, aber auch in Zukunft? Was wünschen Sie sich für die Arbeit mit Kindern?

Schreiben Sie uns! Ideen, Wünsche, etc. an unsere neue E-Mail: ***kinder.familien@kg-dahlem.de***. Wir freuen uns über jede Nachricht!

Meike Dobschall
*und **Rebecca Rinas***

SONNTAG, 3. OKTOBER 2021

Erntedank: Gottesdienste und Gemeindefest

Erntedank wollen wir groß feiern – für Jugendliche und Erwachsene sowie für Kinder und Familien. Sofern es das Wetter zulässt, feiern wir an diesem besonderen Tag unseren letzten Gottesdienst im Garten des Martin-Niemöller-Hauses in diesem Jahr. Mit einem geschmückten Erntealtar, gemeinsamem Singen und festlicher Musik sagen wir Dank für die Fülle, aus der wir leben dürfen. Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten diese Gottesdienste mit.

Bei hoffentlich gutem Wetter sind alle Grundschul- und Kitakinder mit ihren Eltern und Familien herzlich vor das Gemeindehaus in der Thielallee eingeladen. Dort wollen wir zusammen mit Meike Dobschall, Rebecca Rinas und Tanja Pilger-Janßen zwei Gottesdienste feiern. Auch hier schmücken wir den Erntealtar und singen zusammen.

Im Anschluss laden wir herzlich zum **Gemeindefest** ein. Wir sorgen für Suppe, Würstchen, Brot und Getränke und freuen uns, wenn Sie das Büfett durch Salate, Kuchen oder anderen Nachtisch bereichern. Dies brauchen Sie nicht vorher bekannt zu geben, sondern bringen Sie gern einfach etwas mit.

Neben Gesprächen im Garten haben Sie auch Gelegenheit, nacheinander an **Führungen über Kunst und Kultur in unserer Gemeinde** teilzunehmen: Es werden jeweils zwei Durchgänge angeboten:

1. In St. Annen wird Herr Löwendorf Historisches über die Familie von Willmerstorff berichten, deren Grabplatten vorne im Chor vermauert sind. Der Restaurator Herr Frohberg wird die kleinteilige Reinigung und Konservierung der Epitaphe erläutern und Fragen beantworten. (1/2 Std.)

Gottesdienste zum Erntedank für Jugendliche und Erwachsene: 10.00 und 11.00 Uhr, Garten Martin-Niemöller-Haus (bei Regen St.-Annen-Kirche), anschl. Gemeindefest

Gottesdienste zum Erntedank für Kinder und Familien: 10.00 und 11.00 Uhr, Garten am Gemeindehaus in der Thielallee (bei Regen im großen Saal), anschließend Gemeindefest

2. In unseren beiden Kirchen hängen identische Christus-Skulpturen von Bernhard Heiliger. Unser ehemaliger Dahlemer Pfarrer Berend Wellmann berichtet, wie diese Skulptur nach St. Annen kam. Er kann auch die spannende Geschichte des ersten Diebstahls der Figuren aus dem Schrein in der St.-Annen-Kirche und über den glimpflichen Ausgang erzählen. (1/2 Std.)
3. Dr. Sylvia Müller-Pfeifruck wird im Martin-Niemöller-Haus einen anschaulichen Vortrag über die Kunstguterfassung halten, die sie in unserer Gemeinde sorgfältig durchgeführt und aufwändig dokumentiert hat. Dem Bericht können Sie entnehmen, was sich nicht nur sichtbar in unseren Kirchen, sondern auch verstaubt auf Dachböden, in den Gemeindehäusern oder in Schränken befindet und dass auch Kirchenbänke Kulturgut sind. (1 Std.)

Mit Kaffee & Kuchen und Gesprächen über das Gehörte lassen wir das Fest gegen 16.00 Uhr ausklingen. Feiern Sie mit uns Erntedank!

Ihre Pfarrerinnen Tanja Pilger-Janßen und Cornelia Kulawik, Susanne Goldschmidt (Vorsitzende des Fördervereins), Rebecca Rinas und Meike Dobschall (Mitarbeiterinnen für die Arbeit mit Kindern & Familien)

SANIERUNG DER JESUS-CHRISTUS-KIRCHE

„Soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben“ Es geht voran – mit unvermeidlichen Überraschungen

Bauphase I (Gebäudehülle, energetische Optimierung, Akustik)

Die Baustelle mit dem Kran ist eingerichtet, Innengerüst und Außengerüst der Kirche sind aufgebaut, das Dach wird abgedeckt und mit der heiklen Dämmung und der ebenso heiklen teilweisen Ersetzung der Schallabsorber wurde begonnen. Aber das war alles nicht so einfach wie es klingt:

Die Kranstandfläche war zu weich und musste zunächst mit Bauschutt und schweren Geräten verdichtet werden. Das kostete Zeit, weswegen das Turmgerüst nicht rechtzeitig vor dem Brüten unseres treuen Turmfalken aufgestellt werden konnte. Das Turmgerüst muss nun warten, bis die jungen Falken im Juli flügge geworden sind.

Den Kran brauchten wir, weil sonst eine Baustraße durch den Kindergartenbereich in den Garten notwendig gewesen wäre, um das Material für die Dacherneuerung auf der Gartenseite und für das Turmgerüst anzuliefern.

Um den Kran auch bei den Dacharbeiten nutzen zu können, aber auch wegen der hohen Kosten, mussten wir auf ein Überdach verzichten. Somit können die Dacharbeiten, insbesondere der Einbau der Dämmung und der nässeempfindlichen Schallabsorber nur bei trockenem Wetter stattfinden; eine Operation im offenen Dach, das arbeitstäglich durch eine Plane vor Regen geschützt werden muss.

Schon mehrfach haben wir darüber berichtet, ob und mit welchem Material man das bislang ungedämmte Dach mit einer Wärmedämmung ausstatten und die beschädigten Schallabsorber ersetzen kann, ohne der Akustik zu schaden. Akustische Messungen in der Kirche, eine Testserie an der TU Dresden und drei Testserien im Hallraum der TU Berlin sowie zwei Gutachten der Fa. Moll

Bauschild „Energetische Optimierung“

Bauschild „Sanierung“

und der TU Berlin haben für die notwendigen Daten und Empfehlungen gesorgt. Die bauphysikalische Untersuchung hat sichergestellt, dass trotz der Wärmedämmung des Daches kein Kondenswasser im Dach entstehen kann.

Zunächst war aufgrund des Gutachtens der TU geplant, die alten Torfotekt-Schallabsorber, die heute nicht mehr hergestellt werden können, vollständig durch Mineralwollplatten zu ersetzen. Erst nachdem man die alten Schallabsorber im Dach näher untersuchen und feststellen konnte, dass sie zu ca. 80% gut erhalten und nur an den undichten Stellen des Daches durch Feuchtigkeit beschädigt sind, wurde aufgrund des Gutachtens der Firma Moll und mit Zustimmung der TU-Gutachter beschlossen, nur die schadhaften Platten zu ersetzen. Die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung hat bestätigt, dass die alten Platten fast unbegrenzt halten, wenn sie vor Feuchtigkeit geschützt werden.

Nach dem aktuellen Zeitplan werden die Arbeiten am Dach, an der Kirchenfassade und an den Kirchenfenstern Ende September abgeschlossen. Die Arbeiten an den Dächern und Fassaden des Pfarrhauses und des Gemeindehauses sollen bis Ende November dauern. Wetterbedingte Verzögerungen sind leider möglich.

Ab August bis Ende November wird die Heizung der Kirche mit einem Gasbrennwertkessel, neuen Heizkörpern und -leitungen und einer Bodenheizung im Bereich des Holzfußbodens erneuert. Durch das neue Heizsystem in Verbindung mit der Wärmedämmung des Daches wird ein Drittel des bisherigen Energieverbrauchs eingespart. Das ist die optimal erreichbare Einsparung. Alle anderen Wege wie z.B. Fernheizung und Wärmepumpe haben sich als nicht gangbar oder zu kostspielig erwiesen.

Den Fortgang der Arbeiten überwacht das erfahrene Architekturbüro Beusterien mit akribischer Kostenkontrolle, wöchentlichen Baubesprechungen und regelmäßigen Berichten an das Bundesbauamt und die Geldgeber. Bisher bleiben wir gut im Kostenrahmen, aber es können noch unvorhergesehene Kosten z.B. bei der Sanierung der Dachsparren entstehen.

Bauphase II (Emporenumbau, Barrierefreiheit, Innenrenovierung)

Nachdem Herr Prof. Suselbeek eine exzellente Entwurfsplanung und eine Kostenschätzung in Höhe von ca. 1,5 Mio Euro vorgelegt hat, müssen wir uns zunächst wieder um die Finanzierung bemühen. Wir hoffen auf eine ähnliche Förderung wie für die Bauphase I, was aber keineswegs gesichert ist.

Um die Förderanträge stellen zu können, wurde die vorläufige Planung im Gemeindekirchenrat am 9. März und in der digitalen Gemeindeversammlung am 21. April gebilligt. Der Denkmalschutz hat am 22. April grundsätzlich zugestimmt. Über die Planung und die Aussichten auf finanzielle Unterstützung werden wir in der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes berichten.

Bleibt es bei dem Zeitplan, dann wäre die Kirche im Dezember wieder offen, bis im nächsten Jahr die Bauphase II und danach die Sanierung der Orgel beginnen können.

Wolfgang Dix

Es geht weiter! Die Jesus-Christus-Kirche braucht weiterhin Ihre Hilfe

Nun sieht man schon mehr und mehr Fortschritte bei der Sanierung der Jesus-Christus-Kirche. Dach und Fach kommen voran. Die Planung für die Innensanierung in einer zweiten Bauphase schreitet auch voran. In der Kostenschätzung sind die Putz- und Malerarbeiten mit rund 150.000 Euro angesetzt, für ca. 3.000 m² Wandflächen, also mit allem Drum und Dran kostet der Quadratmeter 50 Euro. Helfen Sie mit und spenden Sie für einen oder auch mehrere Quadratmeter Wandsanierung in unserer Kirche. Als Dank erhalten Sie – wenn Sie wollen – eine Schieferplatte vom alten Dach der Kirche. Kinder und Jugendliche werden im Sommer und Herbst mit älteren Gemeindemitgliedern diese gemeinsam gestalten.

Wenn Sie für 17 Quadratmeter spenden möchten, also 850,- Euro, können Sie sich eines der 54 Fenster auf der Südseite aussuchen und haben so eine farbenfrohe Erinnerung an Ihre Hilfe zur Sanierung des Innenraums.

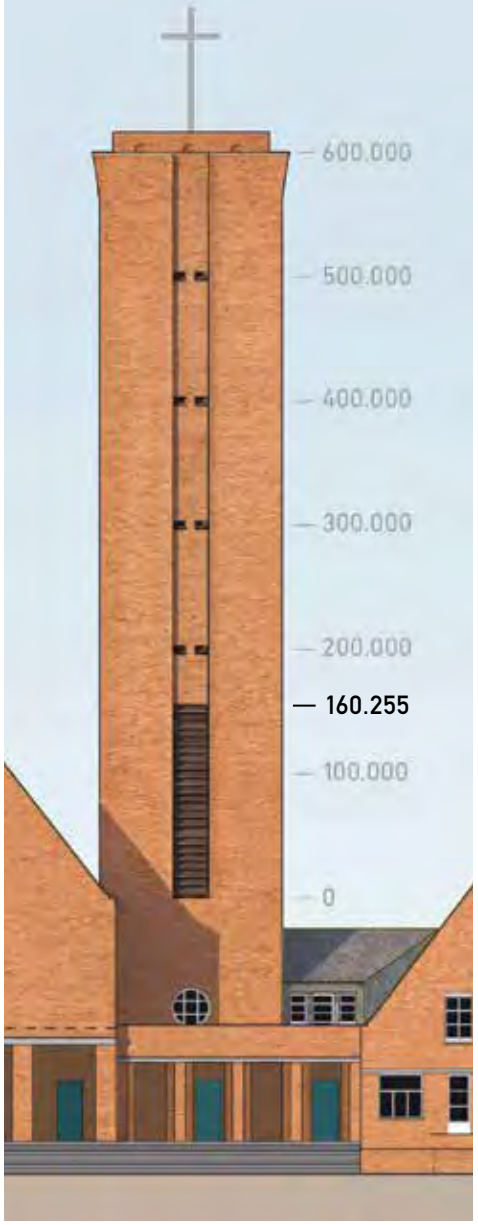
Bei Fragen oder Anregungen melden Sie sich bei *Micheline.Andreae@kg-dahlem.de*.

SPENDENKONTO

Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 3203 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
Sanierung Jesus-Christus-Kirche

Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen zugeschickt, bitte Adresse angeben.

SPENDENSTAND BAUPHASE II



FÜR JEDES ALTER

Neue diakonische Angebote ab Juli

Henry Sprenger

Liebe Gemeinde, in den vergangenen Gemeindenachrichten hatte ich mich Ihnen bereits vorgestellt. Nun bin ich als Ihr neuer Diakon für Seniorenarbeit und diakonische Aufgaben in Dahlem angekommen und lade Sie herzlich zu folgenden Angeboten ein:

Besuche tun der Seele gut

Ich habe den Wunsch, viele Menschen in der Gemeinde persönlich kennen zu lernen. Da ich schon gegen Covid19 geimpft bin, besuche ich Sie sehr gerne zuhause oder wir gehen miteinander spazieren. Wenn Sie Hunde mögen, ist mein Vierbeiner gern mit dabei. Oder doch lieber ein Telefonat? Als ausgebildeter psychologischer Coach bin ich ein guter Zuhörer und als Diakon ein vertrauensvoller Seelsorger. Gerne bin ich für Sie da für gemeinsame Gespräche oder auch geteilte Stille. Ich freue mich auf Ihre Anfrage per E-Mail: *Henry.Sprenger@kg-dahlem.de* oder unter Tel: 0176 72 53 43 12 / (030) 53 64 49 95.

Bitte schreiben Sie mir auch dann, wenn Sie Menschen kennen, denen ein Gespräch oder Besuch guttun würde, die sich aber selbst vielleicht nicht melden können, danke dafür.

NEU: Dienstagscafé

Dienstags, ab 13. Juli 2021
15.00–17.00 Uhr, 14-tägig
Kleiner Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3

Ein Nachmittagsangebot mit Andacht, Kaffee und Kuchen, Vorträgen oder Gesprächen über Gott und die Welt, gemeinsames Singen, Spiele und Aktionen – all das ist möglich und noch mehr. Neben dem geselligen Kaffeetrinken und einer Andacht steht am 13. Juli das erste Kennenlernen im Mittelpunkt. Dazu nehmen wir eine Bildkartenmethode, die ich Ihnen vorstelle und mit Ihnen ausprobiere. Bei allen weiteren Treffen wird jeweils ein anderes Thema im Mittelpunkt stehen. Die Themen werden sich noch entwickeln und können von Ihnen mit vorgeschlagen werden.

Seien Sie also herzlich eingeladen, ich freue mich auf Sie.

NEU: „Im Hause des Herrn immerdar“ – kreatives Projekt für Jung und Alt

Donnerstags, ab 15. Juli 2021
15.00–17.00 Uhr, wöchentlich
Kleiner Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3

Vorbei an den Dachschindeln der Jesus-Christus-Kirche zogen schon viele Worte Richtung Himmel. Darunter Bibelworte, die im Leben häufig an Bedeutung gewinnen, wie Tauf- oder Konfirmationssprüche. Welche Bibelworte sind Ihnen bzw. Euch nahe?

Wir laden herzlich dazu ein, alte Schieferplatten vom Dach der Kirche mit diesen Bibelversen und Acrylstiften kreativ zu gestalten und bei Getränken und Keksen darüber ins Gespräch zu kommen. Es können alle mitmachen, die dazu Lust haben. Im Herbst könnten dann die kleinen Kunstwerke in einer Vernissage bewundert und zu einem Geschenk für Menschen werden, die sich für die Sanierung der Kirche engagieren.

*Ihr Diakon, **Henry Sprenger***

GESPRÄCHSABENDE ZUR PREDIGTREIHE

Theologie und Soziologie im Gespräch: John Barclay und Hartmut Rosa

Dienstags, 18.00–19.30 Uhr
13. Juli, 3. August, 14. September 2021
Martin-Niemöller-Haus

Im Wechsel werden erneut Auszüge aus den Büchern von Hartmut Rosa und John Barclay Grundlage für die Gespräche sein. Falls es Ihnen möglich ist, die Bücher im Vorfeld (teilweise) zu lesen, ist dies sicher hilfreich. Aber es ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme an den Abenden.

Im Anschluss sind Sie ab 19.30 Uhr bei Getränken und einem kleinen Imbiss eingeladen, die Sommer- und Herbstabende im offenen Gespräch ausklingen zu lassen.

Falls keine Präsenzveranstaltungen möglich sind, werden die Abende online stattfinden. Wenn Sie noch nicht im bestehenden Verteiler für die Gesprächsabende sind, melden Sie sich bitte an bei: *cornelia.kulawik@kg-dahlem.de*. Der Link hierfür wird Ihnen im Vorfeld dann zugeschickt.

*Pfarrerin **Cornelia Kulawik***

13. Juli:
John Barclay – Paul and the Power of Grace: Paulus und Gnade in der jüdischen Tradition

3. August:
John Barclay – Paul and the Power of Grace: Texte aus dem Galaterbrief

14. September:
Hartmut Rosa – Unverfügbarkeit

ONLINE-GESPRÄCHSABENDE

Dahlemer Diskussionsforum

Montag, 16. August 2021
Mittwoch, 22. September 2021
jeweils 20.30 Uhr, online zu Hause

Herzlich einladen möchten wir Sie zu weiteren Veranstaltungen des Dahlemer Diskussionsforums, um miteinander zu diskutieren und Meinungen auszutauschen. Wir planen weiterhin online und schauen je nach Verlauf der Pandemie, ob wir uns in Präsenz treffen.

In unserem Diskussionsforum im August soll der Jakobusbrief, eine weniger bekannte Schrift im Neuen Testament, diskutiert werden. Martin Luther hat den Brief als „stoherne Epistel“ bezeichnet – wir werden dem nachgehen und uns den Text im Einzelnen ansehen. Im September wollen wir uns einem hermeneutischen Thema widmen und danach fragen, wie wir Christen die Texte des Alten Testaments verstehen. Dazu soll kein biblischer Text, sondern Thesen von Hermann Spieckermann die Grundlage für unser Gespräch sein.

Bei dem Forum werden Matthias Meier, Mitglied im Gemeindekirchenrat, und Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen mitdiskutieren. Wer Interesse an der Teilnahme hat, meldet sich bitte unter: *matthias.meier@kg-dahlem.de* oder bei Tanja Pilger-Janßen: *tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de*. Wir senden Ihnen dann die Einwahldaten sowie ein Dokument zur Vorbereitung per E-Mail zu. Wir freuen uns auf unsere Diskussionen.

Matthias Meier, GKR
*Pfarrerin **Tanja Pilger-Janßen***

SONNTAG 12. SEPTEMBER 2021

Tag des offenen Denkmals: „Sein & Schein“

Sein & Schein – das Motto des Denkmaltages in diesem Jahr. Kann die Gemeinde Dahlem mit ihren drei Denkmalorten St.-Annen-Kirche, Martin-Niemöller-Haus und Jesus-Christus-Kirche zu diesem Thema etwas beitragen? Am Denkmaltag wollen wir zeigen, wie reich an historischer Substanz unsere Kirchen und an Geschichte der Erinnerungsort sind. Wir sprechen über das originale künstlerische Erbe, wie wir es bewahren und auch fortentwickeln. Dabei ist nicht allein das Sein zu loben, auch der Schein gehört nicht nur der Literatur, sondern ist hier Bestandteil von Malerei und Architektur – ein Teil unserer Kultur.

Die drei Denkmalorte St.-Annen-Kirche, Martin-Niemöller-Haus und Jesus-Christus-Kirche

Der Denkmaltag ist eine Gelegenheit, unsere Denkmale in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, sie zu erklären, ob nun die Kirchen oder den Erinnerungsort. Und auch Kinder und Jugendliche sollen unsere Denkmalorte kennen lernen. Es werden sachkundige Führungen angeboten, auch auf dem Friedhof.

Im August erscheinen die Broschüre des Berliner Landesdenkmalamtes mit unseren Anmeldungen und ein gemeinsames „örtliches“ Plakat mit einem detaillierten Programm.

Karl Tietze

FÖRDERVEREIN

Restaurierung der Epitaphe der Familie von Willmerstorff im Chor der St.-Annen-Kirche

Wir alle kennen die großen, dunklen Steinplatten an der Wand hinter dem Altar – aber wer weiß etwas darüber? Sie fielen in der schönen Kirche leider nicht auf, denn man konnte nur mit Mühe die Inschriften lesen und die Wappen erkennen. Deswegen hat der Förderverein der Gemeinde die Restaurierung initiiert und zu je 50% mit einem Zuschuss des Landesdenkmalamtes finanziert, handelt es sich doch um Grabtafeln der Familie von Willmerstorff.

Wahrscheinlich 1671 erwarb „S[eine]r König[lichen] Maiest[tät] in Preußen Landt Rath des Teltowischen Creyses“ Cuno Hans von Willmerstorff (*18.4.1638 in Cölln – † 30.8.1720) das Dahlemer Gut von seinem Onkel v. Pfuhl. Er ließ das Herrenhaus auf der Domäne umbauen und veranlasste in der alten Dorfkirche die Einwölbung des Kirchenschiffes, den Einbau von Empore und Kanzel sowie den Durchbruch der großen Südfenster. Sie erhielt damit die noch heute sichtbare Gestaltung. Aus den Texten der Platten geht hervor, dass er mit seiner Ehefrau Catharina Elisabeth aus dem Machnowschen Haus von Hacken (*9.1.1634 in Kleinmachnow – †28.9.1711) „in beynahe 51 Jahr eine Christlich und Friedliche Ehe Besessen, und in derselben Zwölff Kinder alß 2 Söhne und 10 Töchter GeZeuget“ hat. Die dritte Platte ist dem Sohn Georg Friderich (*19.3.1665 in Dahlem – †5.4.1714) gewidmet. Dieser trat wohl in die Fußstapfen seines Vaters und starb nach den Strapazen von zehn Feldzügen in Ungarn und Brabant „Unvermuthet jedoch Unverheyrathet“ mit 49 Jahren an einem Schlaganfall in Dahlem.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurden die drei Epitaphe der Familie von Willmerstorff in der St.-Annen-Kirche an den Chorwänden angebracht. Sie tragen außer den barocken Inschriften verschiedene Wappen, die Aufschluss über die Herkunft der Personen geben. Z.B. kann man oben mittig auf der Platte von Cuno Hanß das Wappen des Geschlechts derer von Willmerstorff sehen: drei heraldische Lilien, die der Berliner Bezirk Wilmersdorf als Stadtwappen übernommen hat.

Nach der Reinigung und Konservierung der polychromen Farbfassung und der Schließung von Fehlstellen mittels erkennbarer Kittungen und Retuschen ist es gelungen, den drei Gedenktafeln ihre optische Würde zurückzugeben ohne rekonstruierend einzugreifen. Die Arbeiten wurden im Januar 2021 vorgenommen.

Wir laden Sie ein, sich die Tafeln anzuschauen; ein Flyer mit Informationen sowie der Abschrift der Texte steht zur Verfügung. Außerdem können Sie am Erntedanktag Erläuterungen vom Restaurator Boris Frohberg über seine Arbeit sowie ausführlichere historische Informationen erhalten.

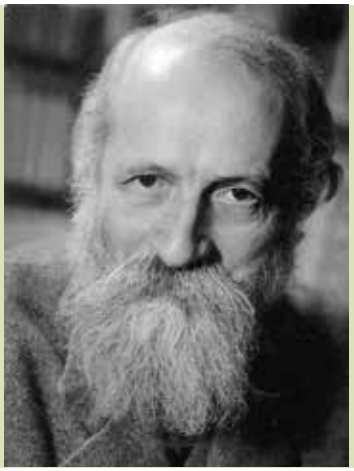
Wenn Sie die Arbeit des Fördervereins unterstützen möchten, freuen wir uns über neue Mitglieder und Spenden. Auch dazu liegt ein neuer Flyer aus.

Susanne Goldschmidt
Vorsitzende des Fördervereins

DENKER DES GLAUBENS

Martin Buber (1878–1965) „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“

Dieses Zitat Martin Bubers ist mir in den letzten Monaten angesichts der Pandemie immer wieder in den Sinn gekommen. Da physische Kontakte seit mehr als einem Jahr nicht oder nur sehr eingeschränkt erlaubt sind, erhält dieser Gedanke neues Gewicht.



Martin Buber
(Foto aus den 1940er Jahren)
Bildquelle: Harvard University Library

Im Jahr 2021 feiern wir 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – es gibt verschiedene Dialogveranstaltungen zwischen jüdischen und christlichen Personen. Den Dialog hat der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber zum grundlegenden Merkmal seiner Ausführungen gemacht. Dies alles sind gute Gründe, in dieser Ausgabe des Gemeindeblatts Martin Buber als Denker des Glaubens vorzustellen.

Martin Buber wird 1878 in Wien geboren und ist im galizischen Lemberg bei seinen Großeltern aufgewachsen. Sein Großvater Salomon Buber ist einer der wichtigsten Forscher auf dem Gebiet der chassidischen Tradition des osteuropäischen Judentums. Es verwundert daher nicht, dass sein Enkel zahlreiche Erzählungen und Traditionen des Chassidismus ins Deutsche übersetzt und eine umfangreiche Textsammlung mit den Erzählungen der Chassidim herausgegeben hat.

Buber studiert in Wien, Leipzig, Zürich und Berlin die Fächer Nationalökonomie, Philosophie, Germanistik, Kunstgeschichte, Psychiatrie und Psychologie. 1903 promoviert er. 1899 lernt er die Katholikin Paula Winkler, eine emanzipierte Frau, die später unter einem Pseudonym als Schriftstellerin arbeitet, kennen. 1900 kam ihr Sohn Rafael und 1901 ihre Tochter Eva zur Welt. Erst im Jahr 1907 heiraten Martin und Paula, kurz nachdem Paula zum Judentum konvertiert ist.

Buber engagiert sich in der zionistischen Bewegung und nimmt 1899 am III. Zionistenkongress in Basel teil. Drei grundlegende Reden über das Judentum (1909/1910) hält er in Prag. Beides macht ihn bekannt in der jüdischen Welt. Später wird Buber zum Anführer eines Zionismus, der sich ethisch, religiös und universalistisch versteht. Zeit seines Lebens setzt er sich mit Fragen der jüdischen Identität auseinander.

Von 1907 bis 1916 wohnt die junge Familie im Vopeliuspfad 12 in Zehlendorf, damals noch ein Vorort von Berlin. Martin Buber führt den jüdischen Verlag, war später als Lektor tätig und ist in Diskussionen mit Schriftstellern und Literaten eingebunden. Von 1916 bis 1938 wohnt Familie Buber in Heppenheim und Buber hat bis 1933 eine Professur für jüdische Religionslehre und Ethik in Frankfurt inne.

Ab 1920 entwickelt Buber das dialogische Prinzip als Grundlage seines Denkens und bündelt dieses in seinem Hauptwerk „Ich und Du“ (1923). Buber unterscheidet zwei Weisen der menschlichen Existenz: „Ich-Es“ als Welterfahrung und Verhältnis des Ich zu Gegenständen und Materiellem sowie „Ich-Du“ als unmittelbare Begegnung und Beziehung zwischen zwei Personen: „Das Grundwort Ich-Du stiftet die Welt der Beziehung.“ (Dialogisches Prinzip, S. 12) „Ich werde am Du. Ich werdend spreche ich Du. Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ (S. 17) Und weiter heißt es: „Beziehung ist Gegenseitigkeit“ (S. 21) Nur in der unmittelbaren Begegnung zweier Menschen als Ich und Du ist zwischenmenschliches Leben möglich. Wo Menschen sich öffnen füreinander und aufeinander einlassen, geschieht Beziehung. Dialoge schaffen unmittelbare Begegnungen.

Dieses dialogische Prinzip legt Buber auch seinem Verständnis von Bildung und Pädagogik zugrunde, so dass nicht nur die Lehrer die Schüler bilden, sondern auch umgekehrt. Eben weil alles Leben Begegnung und Beziehung im unmittelbaren Austausch ist, so können wir es kaum erwarten, dass diese Form der Zwischenmenschlichkeit bald auch wieder in unserer Gemeinde möglich wird.

Neben dem dialogischen Prinzip hat Buber sich intensiv mit der Bibel beschäftigt. Der junge Verleger Lambert Schneider bittet Buber 1925, als Jude eine Übersetzung des Alten Testaments vorzunehmen. Aus dieser Idee wurde schließlich die Übertragung der hebräischen Bibel ins Deutsche, die Martin Buber zusammen mit Franz Rosenzweig vorgenommen hat. Diese Verdeutschung ist ein großes literarisches Werk geworden, das in vier Bänden erschienen ist und bis heute vielfach zitiert und verwendet wird. Das Projekt hat Buber nach dem Tod Rosenzweigs 1929 eigenständig beendet.

1938 entkommt er dem NS-Staat und zieht nach Jerusalem. An der Hebräischen Universität ist er als Professor tätig, er engagiert sich für den Staat Israel, wobei er stets die Lage der Palästinenser im Blick behält, und lebt in Israel bis zu seinem Tod 1965 in Jerusalem.

Tanja Pilger-Janßen

Literatur:
Martin Buber, Das dialogische Prinzip, 15. Auflage, Gütersloh 2019.
Dominique Bourel, Martin Buber. Was es heißt, ein Mensch zu sein. Biografie, Gütersloh 2017.

100. GEBURTSTAG

Erinnerung an Franz von Hammerstein

Im Juni diesen Jahres wäre Pfarrer Franz von Hammerstein 100 Jahre geworden, eine aufgrund seines Versöhnungswirkens in der Dahlemer Gemeinde, in Deutschland und international hochgeschätze Persönlichkeit, die es Wert ist, in Erinnerung gerufen zu werden.

Seine persönliche Beziehung zu unserer Gemeinde reichte bis in die Jugendzeit: Durch seine Freundschaft mit einem der Niemöller-Söhne ging er schon früh im Dahlemer Pfarrhaus ein und aus. Der Konfirmandenunterricht bei Martin Niemöller und die Einsegnung durch ihn hinterließen tiefe Spuren und gaben ihm geistliche und politische Orientierung. Als Jugendlicher mußte er im letzten Kriegsjahr aufgrund der Sippenhaftung seiner ganzen Familie denselben Weg gehen wie Martin Niemöller – ins Konzentrationslager. Diesen schrecklichen Leidensweg konnte er – Gott sei Dank – ebenso wie Martin Niemöller lebend überstehen.

Wenn er Gäste- und Gemeindegruppen im heutigen Martin-Niemöller-Haus über diese Erfahrungen und die dramatischen Ereignisse seiner Befreiung berichtete, wurde Geschichte lebendig und berührend: Als Zeitzeuge hat er unendlich viele Menschen authentisch informiert und die Gefahr und die Schrecken des Nationalsozialismus plastisch werden lassen.

Erinnern und Weitergeben, diese beiden zentralen Elemente der jüdischen Tradition prägten sein Leben. „Sch'mah Israel: Höre Israel!" Erinnere dich der Leiden und der Befreiung – und gebe es weiter! Franz von Hammerstein hat, so könnte man es verstehen, das „Sch'mah" verinnerlicht, sein ganzes Lebenswerk und seine Theologie zeugen davon: Das Engagement in den vielen Organisationen und Initiativen, die

Ehepaar von Hammerstein 2011 (Foto: G. Abramski)

er ins Leben gerufen oder geleitet hat, waren gleichsam ein Akt des „Weitergebens" mit der Intention, in diesen die Erinnerung und den Gott der Befreiung lebendig und Fleisch werden zu lassen. Damit stand er in genuiner Dahlemer Tradition mit Helmut Gollwitzer, Gerhard Bauer und Friedrich-Wilhelm Marquardt.

Sein Engagement für Versöhnung führte ihn Ende der 50er Jahre konsequenterweise zu Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste (ASF). Der Aufbau und die geistige Orientierung, mit der er ASF in den Gründerjahren leitete, die Konzipierung der Freiwilligendienste als „Friedensdienste", die vielfältigen Brücken, die er durch seine weltweiten Verbindungen für ASF baute, ließen ihn zu einem Pionier der Friedensbewegung werden.

Brückenbauer und Pionier war er auch in seinem weiteren Lebensweg: als Mitinitiator der Jugendbildungsstätte „Haus Kreisau", als Leiter des jüdisch-christlichen Dialogprogramms des Ökumenischen Rates in Genf, als Förderer der Aussöhnung mit Israel, mit Polen und den Osteuropäischen Nachbarn durch vielzählige Projekte und Veranstaltungen, als Mitglied des Buchenwald-Komitees, als Vorsitzender der Stiftung „West-Östliche Begegnungen" mit Russland nach der Wende, als Direktor der Ev. Akademie Berlin-West, die unter seiner Leitung ein Ort des Dialogs zwischen Ost und West, aber auch immer ein Ort der Erinnerung an den Nationalsozialismus und den Widerstand war. Von Beginn an war er ein Förderer, Berater und langjähriges Vorstandsmitglied des Friedenszentrums Martin-Niemöller-Haus. Ehemalige Freiwillige von ASF übernahmen als WG über 33 Jahre die gesamte Organisation im Haus.

In dem Band „Von Vorurteilen zum Verständnis", der von seinem intensiven Studium Martin Bubers zeugt, beschreibt er sein Verständnis von Dialog: „Der gültige Dialog beginnt immer wieder damit, den Partner so zu verstehen, wie er sich selbst darstellt und nicht damit, ihm ein besseres Verständnis seiner selbst aufzuzwingen".

So wie die Persönlichkeit Martin Niemöllers auf ihn prägend wirkte, so war sicher auch dessen Verankerung im christlichen Glauben für ihn ermutigend und beispielgebend. Ein tiefes Gottvertrauen gab ihm die Kraft zu seinem segensreichen Versöhnungswirken. Vielleicht ist dies das wichtigste Erbe, das Franz von Hammerstein uns weitergab.

Ulrich Sonn

Sommerbasar

Samstag, 14. August, 10.00–18.00 Uhr
Sonntag, 15. August, 11.00–18.00 Uhr
Großer Saal, Gemeindehaus Thielallee

Der Rückgang der Corona-Infektionsgefahr gibt uns Hoffnung, endlich wieder einen großen Trödelbasar durchführen zu können. Der Spendenkeller ist übervoll! Dieser Sommerbasar soll am Wochenende 14./15. August stattfinden. Bitte schauen Sie zeitnah nochmal auf die Plakate oder auf unsere Webseite *www.kg-dahlem.de*, ob es dabei bleibt. Es könnte auch sein, dass wir noch ein paar Wochentage nachmittags weitermachen können, auch das steht dann auf der Webseite und den Plakaten. Wir könnten jeden Tag neue Ware nachlegen und freuen uns über viele Kunden. An die dann evtl. noch gültigen Coronaregeln werden wir uns halten müssen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen einen Schritt voran ins geselligere Leben zu gehen.

Für das Basarteam ***Susanne Goldschmidt***

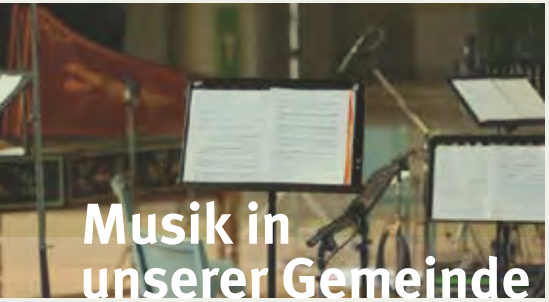
Bücherbasar

Samstag, 4. September, 10.00–17.00 Uhr
Sonntag, 5. September, 11.00–16.00 Uhr
Großer Saal, Gemeindehaus Thielallee

Wir bereiten den Bücherbasar wie jedes Jahr für das erste Wochenende im September vor und freuen uns auf den Besuch aller Bücherfreundinnen und -freunde am 4.9.2021 von 10.00 bis 17.00 Uhr und am 5.9.2021 von 11.00 bis 16.00 Uhr. So ist unser Plan! Eventuell notwendige Änderungen und Einschränkungen entnehmen Sie bitte der Homepage der Gemeinde.

Für das Team des Bücherbasars
Christiane Caemmerer

Für beide Basare sind **Kuchenspenden** herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich dafür bei: *susanne.goldschmidt@mailbox.org*



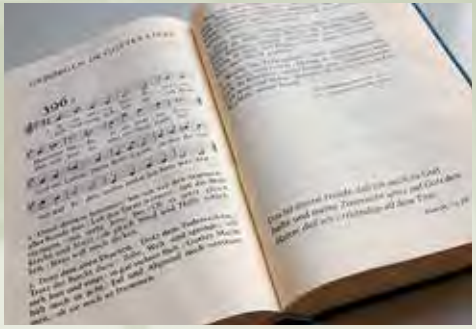
Musik in unserer Gemeinde

„Bachs Biblische Choräle“ anstelle von „Bibel & Bach“

Da uns die Jesus-Christus-Kirche in diesem Sommer wegen der Renovierungsarbeiten nicht zur Verfügung stehen wird, haben wir ein kleineres (feines) Ersatzformat entworfen:

Vom 4. Juli bis zum 8. August sollen die Gottesdienste in der St.-Annen-Kirche um 10.00 und 11.00 Uhr **„Bachs Biblische Choräle“** zum Thema haben. Im Zentrum wird dabei jeweils eine Choralmelodie stehen, die Johann Sebastian Bach auf verschiedenste Art und Weise vertont hat. Diese Choräle sollen nicht nur gehört und gesungen, sondern auch in **Liedpredigten** vertieft werden.

Freuen Sie sich darauf, in diesem Jahr den Farbenreichtum der Hammer-Orgel der St.-Annen-Kirche entdecken zu können!



Bachs Biblische Choräle

Sonntags, 4. Juli–8. August 2021
10.00/11.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Programm:

Sonntag, 4. Juli 2021
„O Gott, Du frommer Gott“ (EG 495)
Ulrich Eckhardt (Orgel)
Dr. Tanja Pilger-Janßen (Predigt)

Sonntag, 11. Juli 2021
„Christ, der du bist der helle Tag“ (EG 469)
Jan Sören Fölster (Orgel)
Helmut Ruppel (Predigt)

Sonntag, 18. Juli 2021
„Jesu, meine Freude“ (EG 396)
Ulrich Eckhardt (Orgel)
Dr. Cornelia Kulawik (Predigt)

Sonntag, 25. Juli 2021
„Wer nur den lieben Gott läßt walten“ (EG 369)
Inga Diestel (Orgel)
Dr. Cornelia Kulawik (Predigt)

Sonntag, 1. August 2021
„Allein Gott in der Höh´sei Ehr“
Anna-Victoria Baltrusch (Orgel)
Ulrike Holle (Predigt)

Sonntag, 8. August 2021
„Wir glauben all an einen Gott“
Jan Sören Fölster(Orgel)
Christian Zeiske (Predigt)

Zu den Gottesdiensten können wir leider nur eine begrenzte Anzahl von Besuchern einlassen. Deshalb bitten wir möglichst um **Voranmeldung** unter: *www.kg-dahlem.de*.

Da es für diese Gottesdienste nur wenige Restplätze vor Ort geben wird, möchten wir Sie bitten, von der Online-Anmeldung Gebrauch zu machen.

Sollten Sie Personen kennen, die keinen Zugang zum Internet haben, danken wir Ihnen, wenn Sie diese Information weitergeben und ggf. bei der Anmeldung behilflich sind. Gerne kann man sich dafür auch zu den Sprechzeiten an das Gemeindebüro wenden.

Jan Sören Fölster

Johann Sebastian Bach

Klavierabend

Samstag, 21. August 2021
18.00 Uhr (ggf. auch 20.00 Uhr)
Großer Saal Gemeindehaus Thielallee

Johann Sebastian Bach (1685–1750):
Clavierübung IV – Aria mit 30 Veränderungen BWV 988 (Erstdruck 1741),
Goldberg-Variationen – für zwei Klaviere, bearbeitet von Josef Rheinberger (1883) und Max Reger (1913)

Johannes Roloff/Ulrich Eckhardt, Klavier

Eintritt frei, Spenden erbeten. Anmeldung bitte unter: *goldberg@kg-dahlem.de*

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird der Inhalt dieser Rubrik nicht angezeigt.

Aktuelles aus dem Martin-Niemöller-Haus

MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS
BERLIN-DAHLEM

Das Martin-Niemöller-Haus ist für Sie geöffnet

Sie sind herzlich eingeladen, die Räumlichkeiten und die Ausstellung nach individueller Absprache zu erkunden.

Anmeldung für Besuche und für Teilnahmen zu unseren Online- und Hybrid-Veranstaltungen richten Sie bitte an *info@mnh-dahlem.de*. Weitere Infos auf unserer Website *www.niemoeller-haus-berlin.de*.

Weiterhin findet an jedem zweiten Samstag im Monat ein **Ehrenamtstreff** statt. Die nächsten Termine sind:
10. Juli, 14. August, 11. September 2021.
Schauen Sie einfach vorbei oder schreiben Sie bei Fragen direkt an *arno.helwig@mnh-dahlem.de*. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team des
Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

10 JAHRE ARABISCHER FRÜHLING

George Ishak im Gespräch mit Peter Senft

Online abrufbar auf der Website des Martin-Niemöller-Hauses

George Ishak 2011 ©Y.el Alaily

2011 markierte den Beginn des Arabischen Frühlings. Heute, 10 Jahre später, scheint der Traum von Rechtsstaat und Meinungsfreiheit endgültig vorbei. George Ishak, geistiger Vater des Aufstandes vom 25. Januar 2011 in Ägypten und Gründer der Kifaya-Bewegung (Genug ist genug) berichtet von der aktuellen Situation in seinem Land.

Das Interview führt Peter Senft, damaliger Referent für Arbeit und Soziales an der Deutschen Botschaft in Kairo und Ägypten-Kenner.

REIHE: LEBENSWEGE – FRAGEN MEINER ZEIT

Biografien im Licht theologischer Reflexion: Johann Hinrich Claussen

Dienstag, 17. August 2021, 19.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus und online

Johann Hinrich Claussen

Dr. Johann Hinrich Claussen im Gespräch mit Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik. Geboren 1964 in Hamburg, studierte Claussen von 1983 bis 1990 in Tübingen, London und Hamburg Evangelische Theologie. Es folgten weitere Stationen im universitären Betrieb und in pastoraler Praxis. Heute ist Claussen Kulturbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und Honorarprofessor für Systematische Theologie an der Humboldt Universität. Seine jüngste Publikation verfasste er gemeinsam mit Ulrich Lilie, dem Präsidenten der Diakonie Deutschland: „Für sich sein. Ein Altas der Einsamkeiten“.

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 12. September 2021
11.00–18.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Auch in diesem Jahr beteiligt sich das 1910 von Heinrich Straumer geschaffene Pfarrhaus im englischen Landhausstil wieder am Denkmaltag.

Freuen Sie sich neben Führungen durch die Ausstellung auch erstmals über handlich aufbereitete Informationen zur Architekturgeschichte.

VORTRAG UND GESPRÄCH MIT DIRK JORDAN

Ihnestraße 51: „Haus des Friedens“

Donnerstag, 30. September, 19.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus und online

Maria Gerhard und Charlotte Friedenthal; Foto: Irmela Priepke, Archiv: Dirk Jordan

Am 1. Juli 1937, dem Tag der Verhaftung Niemöllers, schloss die Gestapo auch das Büro der *Zweiten Vorläufigen Kirchenleitung* im heutigen Rudeloffweg.

In der Ihnestraße 51, im Haus von Maria Gerhard, wurde ein neues Geheimbüro der Bekennenden Kirche eingerichtet, wo Charlotte Friedenthal als leitende Sekretärin und Hausbewohnerin wirkte.

Diesen beiden bisher wenig beachteten, mutigen Frauen der *Bekennenden Kirche* aus Dahlem widmen wir einen Gesprächsabend.

Projekt „Aus Deiner Sicht!“ in der Praxisphase

In seinem zweiten Jahr begibt sich das Projekt „Aus Deiner Sicht!“ in die Praxis. Wie funktioniert Erinnerungsarbeit in der Vielfaltsgesellschaft? Welche Themen werden an evangelischen Erinnerungsorten berücksichtigt und welche nicht?

Dazu kommen wir ins Gespräch mit bisher wenig gehörten Perspektiven von Vertreter*innen der jungen Generation, Communities, die die Vielfalt der Gesellschaft abbilden, und Multiplikator*innen der Erinnerungsarbeit aus Dahlem und anderswo.

Eine Dokumentation der gemeinsamen partizipativen Online-Veranstaltungen finden Sie ab Mitte Juli auf der Website: *www.niemoeller-haus-berlin.de/aus-deiner-sicht/*. Herzliche Einladung zum Nachlesen aus „Deiner Sicht“.

EINE-WELT-LADEN

Der Eine-Welt-Handel in Zeiten von Corona

Die coronabedingten Beschränkungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Ärmsten dieser Welt und den Eine-Welt-Handel. So appelliert die Gesellschaft für die Partnerschaft mit der Dritten Welt (GEPA): „Handelspartner*innen benötigen gerade jetzt die Stabilität des Fairen Handels, um weiterhin eine Perspektive zu haben." Mühsam etablierte Handelsstrukturen drohen in der Krise verloren zu gehen. In Erzeugerländern fehlt es meist an sozialen Sicherungssystemen.

Viele Gemeinden unterhalten Eine-Welt-Initiativen und bieten hochwertige Produkte an. Die benachbarte Paulus-Gemeinde bspw. setzt neben Kaffee und Schokolade auch auf Kunsthandwerk, Seifen, Kerzen etc. Weitere Läden in Ihrer Nähe finden Sie auf der Website des Kirchenkreises unter „Denken und Handeln" / „Eine Welt Läden" (*www.teltow-zehlendorf.de/denken-handeln/eine-welt-laeden*).

Auch mit unserem kleinen Kiosk im Martin-Niemöller-Haus möchten wir einen Beitrag zu einer Perspektive für den Fairen Handel leisten. Kontakt: *kiosk@mnh-dahlem.de*, Tel. (030) 2332 783 13.

Spenden

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Postbank Berlin
BIC PBNKDEFF
IBAN DE40 1001 0010 0025 5441 03

Sanierung Jesus-Christus-Kirche Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99
Verwendungszweck: Spende Sanierung JCK (HHST 0110/52/2200)

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE 28 5206 0410 0005 0174 08

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE89 5206 0410 0003 9075 03

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE53 5206 0410 0003 9080 54

Medizin Hilft e.V.
Commerzbank
IBAN DE30 1004 0000 0446 4442 01
Stichwort: Gesundheit für Bedürftige

Anzeigen

Liebe Gemeindemitglieder,
meine Frau und ich sind auf der Suche nach einem Baugrundstück oder Haus mit Garten. Unsere Erdgeschoss-Eigentumswohnung (ca.100m2, Terrasse, Tiefgarage, Gartenzugang, großer Kellerraum) in der Waldmeisterstraße (direkt am Grunewald und unweit vom Roseneck) wird leider mit der Geburt unseres Kindes im Winter zu klein und wir würden uns daher gerne räumlich vergrößern. Vielleicht denken Sie oder Bekannte aus dem Freundeskreis darüber nach, sich zu verkleinern oder das Haus zu verkaufen? Wir würden uns freuen von Ihnen zu hören und sind über jegliche sehr Hinweise dankbar!
Herzliche Grüße, Moritz Landau (Telefon: 0177 200 22 71, E-Mail: moritzlandau@me.com)

RESTAURIERUNG ANTIKER MÖBEL
Manfred Sturm-Larondelle
gepr. Restaurator im Handwerk
Innungsbetrieb · Sachverständiger
Dozent für Restaurierung am Technologiezentrum der Handwerkskammer / Berlin
Domäne Dahlem
Königin-Luise-Straße 49
14195 Berlin
Telefon: 030/ 611 53 06
Mobil: 0170/ 29 78 008
Mail: mail@sturm-larondelle.de
www.sturm-larondelle.de

Wir stellen die richtigen Fragen.
Coaching, Supervision und Mediation.
COACHAUFTRITT
klier@textauftritt.de | www.coachauftritt.de

VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG
Investment | Property Management
Walter-Benjamin-Platz 3
10629 Berlin
T +49 (0) 30 - 89 52 88-0
F +49 (0) 30 - 89 52 88-12
Wohnimmobilien | Beteiligungen
Dachsberg 9
14193 Berlin
T +49 (0) 30 - 89 52 88-71
F +49 (0) 30 - 89 52 88-19
Krossa & Co.
Immobilien GmbH
zentrale@krossa-co.de | www.krossa-co.de

BS BESTATTUNGEN SANDHOWE
in guten Händen
Tag & Nacht 030 810 55 210
kostenlose Hausbesuche
mobil 0172 29 29 533
direkt am Rathaus Schmargendorf - mit eigenem Parkplatz
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
info@bestattungen-sandhowe.de - www.bestattungensandhowe.de

Hinweis: Ob und wie sich Gruppen und Kreise zur Zeit in unserer Gemeinde treffen können, erfahren Sie bei den Verantwortlichen.

KINDER & FAMILIEN

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)
kigo@kg-dahlem.de

Eltern Kind Gruppe "Little Hitties"
Dienstags 9.00–12.00 Uhr, Hittorfstraße 21
littlehitties@kg-dahlem.de

Eltern Kind Gruppe "Middle Hitties"
Dienstags 16.00–18.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Nele Schäfer, Rike Reichmann
middlehitties@kg-dahlem.de

Kinderchor
Mittwochs, Großer Saal Thielallee 1+3
(nicht in den Schulferien):
1./2. Klasse: 15.00–15.40 Uhr, Leitung: Antonia Hikel-Demmler (antonia.hikel@gmail.com)
3./4. Klasse: 15.45–16.40 Uhr, 5./6. Klasse: 16.45–17.45 Uhr, Leitung: Jan Sören Fölster
Anmeldung: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Mo: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Mi: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Do: 10.00, 11.00 Uhr, Fr: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa: 9.30, 10.30, 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien) Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59, info@littlemusicmakers.de
www.littlemusicmakers.de

JUGENDLICHE

Vorkonfirmanden
am 1. und 3. Montag im Monat, 17.00–18.30 Uhr in den Jugendräumen, Gemeindehaus Thielallee 1+3.
jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden
Donnerstags, 17.00–18.15 Uhr/ 18.45–20.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3; Pfarrerin Kulawik

1x monatlich samstags, 9.30–12.00/12.30–15.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrerin Pilger-Janßen

Jugendarbeit/Jugendetage/Noteingang
im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Donnerstags von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet
Rebecca Rinas, jugendarbeit@kg-dahlem.de
noteingang@kg-dahlem.de

MUSIK

Flötenkreis
Mittwochs, 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)
Kirsten Fengler, Tel. 831 35 47

Bachchor Dahlem
Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei
Montags, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Inga Diestel, kantorei@kg-dahlem.de

GLAUBE & LEBEN

Biblischer Gesprächskreis
Donnerstags, 18.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Pfarrerin Marion Gardei, M.Gardei @ekbo.de

Lesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch
Montags, 20.00 Uhr, Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin. Termine bitte erfragen: Pfarrerin Marion Gardei (M.Gardei @ekbo.de) und Rabbiner Andreas Nachama

Biografischer Gesprächskreis
letzter Montag im Monat,
10.00 Uhr, Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee
Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53
Monika Seifert, Tel. 826 26 76

Initiative Eine Welt
Koordination und Information: Ulrich Sonn
ulisonn1@gmail.com

Besuchskreis
vereinbart Haus- und Heimbesuche innerhalb der Gemeinde. Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53
annekathrin.pentz@kg-dahlem.de

Nachbarschaftshilfe
Henry Sprenger, henry.sprenger@kg-dahlem.de
Tel. 53 64 49 95 oder 0176 72 53 43 12

Unterstützung bei Computer und Smartphone
Frau Weißberger-Schneemann, Herr Schneemann
Tel. 823 85 89

Fahrdienst
Alexandra Ischler, Tel. 53 00 73 25
alexandra.ischler@isg27.de

Lektorenkreis
Dietmar Löwendorf, Tel. 821 19 87
dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Sprachcafé
Unterstützung für einen Neuanfang gesucht!
Informationen bei Veronica Großmann
veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Systemische Aufstellungen
1x monatl. montags, 19.00–22.00 Uhr, Raum der Begegnung, Thielallee 1+3
Leitung und Anmeldung: Dr. Andrea Berreth
Teilnahme als Stellvertreter*in gegen eine Spende.
Informationen: AndreaBerreth@hotmail.de

TANZ & BEWEGUNG

Gymnastik für Herren 60+
Montags, 19.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Margot Chatterje

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen
Dienstags,20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee
Uwe Johannsen

Seniorengymnastik
Mittwochs, 10.30 Uhr, Faradayweg 13
G. Schumacher, Tel. 772 41 10 (z.Zt. ausgebucht)

Pilates Körperarbeit für Balance und Bewegung
Mittwochs, Saal Faradayweg 13
1. Kurs: 18.00–19.30 Uhr für 50+
2. Kurs: 19.40–21.10 Uhr für Fortgeschrittene
Probestunde möglich, Kosten (10 Term.): 60 Euro
Petra Bauer-Braun, Tel. 813 76 80

Tanzgruppe
Donnerstags, 20.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 8312539

BILDUNG & KULTUR

Philosophischer Lesekreis
Anfragen bitte an Irmgard von Rottenburg,
Tel. 831 29 35

Literaturkreis
Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon
Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Hittorfstr. 21
Sie sind herzlich im Salon willkommen, mit und ohne Geschichten!
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis
nach Absprache, Frau Lietzau, Tel. 811 59 82

Keep on talking – or at least reading!
We are reading English literature, though we do struggle at times. Mittwochs, 17.00–18.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Marianne Jankowski, Tel. 0173 600 4328

GESELLIGKEIT & KREATIVITÄT

Mal- und Zeichenkurs
Dienstags, 14.00–16.30 Uhr, Kl. Saal Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883
mailtogabo@gmail.com

Dienstagscafé Neu
Dienstags, 15.00–17.00 Uhr, 14-tägig
Kleiner Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3
Henry Sprenger, henry.sprenger@kg-dahlem.de
Tel. 53 64 49 95 oder 0176 72 53 43 12

Frauenkreis
Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr (14-tägl.), Hittorfstr. 21
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Gedächtnistraining
Donnerstags, 11.00–12.00 Uhr,
Kleiner Saal Thielallee 1+3
60 Minuten: 5,- Euro; Ines Roth, Tel. 80 90 96 74

„Im Hause des Herrn immerdar" kreatives Projekt für Jung und Alt Neu
Donnerstags,15.00–17.00 Uhr, wöchentlich
Kleiner Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3
Henry Sprenger, henry.sprenger@kg-dahlem.de
Tel. 53 64 49 95 oder 0176 72 53 43 12

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem"
Freitags, ab 10.00 Uhr
Kontakt: Tel. 832 80 08

Antiquitäten Ankauf
Gemälde Bücher
skandinavischeTeakmöbel
▶Nachlässe & Räumungen
Beratung ◀◀
Martin Schulze Antiquitäten
30307542 / 0175 52 62 188

DAHLEMER AUTORENFORUM
Schleichers
BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF
Königin-Luise-Str. 41 · 14195 Berlin
Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13
E-mail: info@schleichersbuch.de
www.schleichersbuch.de

FAMILIE FRANKE
RESIDENZ DAHLEM
Pflege mit Blick ins Grunewald

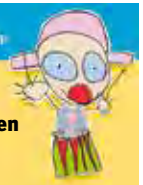
IHR NEUES ZUHAUSE
Alles inklusive
Die Residenz Dahlem bietet liebevolle, kompetente Betreuung und ein behagliches, gepflegtes Zuhause.
» spezialisiert auf Parkinson, Demenz und palliative Pflege
» alle Pflegegrade, auch Schwerstpflege
» ärztliche 24h-Bereitschaft
» frische Kost aus eigener Küche
» Partner aller Kostenträger
ADRESSE: Clayallee 54 - 56 | 14195 Berlin | TEL: (030) 841 891 0 | FAX: (030) 841 891 29
E-MAIL: rd@familie-franke.de | www.residenz-dahlem.de
PERSÖNLICHE PFLEGE seit 1973

ANJA ISENSEE
VERGOLDERMEISTERIN
AKTUELL: In der Sommerzeit vergolde ich bei gutem Wetter Grabinschriften und andere Außenvergoldungen. Ich erstelle Ihnen gerne ein kostenloses Angebot.
KONTAKT: Königin-Luise-Str. 49 – 14195 Berlin
Tel 030 / 311 63 483 Mobil 01577 / 159 74 17
vergolderin@anja-isensee.de www.anja-isensee.de

Rechtsanwalt und Notar a. D.
Frank Hoffmann
Drakestraße 37 (neben ALDI), 12205 Berlin
Tel.: 8315020/30
E-Mail: fhoffmann@raehoffmann.de
Zivilrecht, Immobilienrecht, Vertragsrecht

Maler- und Lackierermeister *Jörg Riemer*
Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst
Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde
Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf
Telefon: 832 79 87
Fax: 84 10 72 83
Mobil: 0172 / 382 71 00

ZAHNÄRZTE
Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Kristina Hirsch
Dr. med. dent. Helge Kohn
Altensteinstr. 44 a | 14195 Berlin
Tel: 030 773 58 47 | www.hirschkohn.de
Mo | Di | Do 10:00–18:00 Uhr
Mi | Fr 9:00–12:00 Uhr und nach Vereinbarung
Prävention & zahnschonende Therapieformen für Kinder und Erwachsene

LITTLE MUSIC MAKERS Kids · English · Music · Fun

Musikalische Früherziehung
in Englisch für Kinder von 0 bis 5 Jahren
mit ihren Eltern
im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. (030) 290 309 59
E-Mail: info@littlemusicmakers.de
Internet: www.littlemusicmakers.de
Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Mi 15.15, 16.15 Uhr
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

Umzug? Erbschaft?
kein Platz mehr?
Antiquariat kauft Ihre Bücher!
- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- auch Ankauf von Schallplatten; von Pop bis Punk

0173 / 231 88 06
E-Mail: seitenbewegung@web.de
Internet: www.seitenbewegung.eu

Dietmar Lutz
HOCHWERTIGES MALERHANDWERK
Unsere Mission ist Perfektion!
Hochwertiges Malerhandwerk
Spezialbeschichtungen vom Boden bis zur Stahlkonstruktion
Dienstleistungskonzepte für Immobilienportfolios
Tel. (030) 772 30 12 **www.maler-lutz.de**

Der Haushandwerker
Christian Slachciak
Alles rund um Wohnung & Haus
Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u.Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümplungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen
Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · **Tel.: 03328 / 300982**
Fax: 03328 / 335474 · haushandwerker-teltow@arcor.de
www.innenausbau-teltow.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz
Hahn
• Große Ausstellungsräume •
• Eigene, moderne Feierhalle •
• Bestattungsvorsorge •
• Sterbegeldversicherungen •

Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.
Hahn Bestattungen
Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche
Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

BRIGITTE MÄRTENS
STEUERBERATER
BÜRO DAHLEM
BITTERSTRASSE 5, 14195 BERLIN
FON 030 832 44 77, FAX 030 832 46 92
BÜRO IM GOERZWERK
GOERZALLEE 299, 14167 BERLIN
FON 030 291 29 41, FAX 030 296 64 86
EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

Gemeinde in **Dahlem**

Einführung und Begrüßung unseres neuen Diakons Henry Sprenger

Sonntag, 25. Juli 2021
11.00 Uhr, St.-Annen-Kirche
anschließend Martin-Niemöller-Haus

Am 1. Juli hat Henry Sprenger in unserer Gemeinde als Diakon begonnen. Im Gottesdienst um 11.00 Uhr begrüßen wir ihn sehr herzlich und heißen dazu auch Vertreterinnen und Vertreter der „Schwestern- und Brüderschaft des Evangelischen Johannesstifts“ willkommen, wo er seine Ausbildung absolvierte.

Im Anschluss sind Sie eingeladen, bei einem kleinen Imbiss und Getränken mit ihm und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Abendgottesdienst am Israelsonntag

Sonntag, 8. August, 18.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Garten

Israelsonntag. Einmal im Jahr denken wir besonders an das Verhältnis von Kirche zu Israel. Eigentlich bezieht unsere Gemeinde in sehr vielen Gottesdiensten und Veranstaltungen unser Verhältnis zu Jüdinnen und Juden mit ein. Am 10. Sonntag nach Trinitatis tun wir es besonders.

Aus dem Bemühen, seit Beginn der 60er Jahre das Gedenken an die Schoah, dem grausamen Genozid an unseren jüdischen Nachbarn, wachzuhalten, entstand auch die Beschäftigung mit der jüdischen Tradition. Das wurde für unser kirchliches Leben und unsere Theologie auch zu einer großen Bereicherung. Am Israelsonntag gedenken wir einerseits der Millionen von Ermordeten, wir beziehen in unser Gedenken auch die Katastrophe mit ein, als die Römer den Tempel in Jerusalem völlig zerstörten. Wir freuen uns andrerseits aber auch über den Zuwachs von Erkenntnis und theologischem Reichtum aus der jüdischen Tradition.

Wir werden – hoffentlich – den Gottesdienst draußen feiern und in ihm auch kräftig singen können. Sollte es regnen, feiern wir den Gottesdienst in der St.-Annen-Kirche.

*Pfarrer **Christian Zeiske***

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst

Freitag, 13. August 2021, 16.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Garten

Schulanfang – das ist ein aufregender neuer Schritt für alle Kinder in der 1. Klasse. Gemeinsam mit den Religionslehrerinnen der Erich-Kästner-Grundschule, Gisela Schilling und Renate Tannen, und dem römisch-katholischen Kaplan Emanuele Cimbaro begrüßen wir die Erstklässler sehr herzlich und bitten um Gottes Segen für ihren neuen Wegabschnitt. „Geht behütet in die neue Zeit …“. Die Kinder der Klasse 3c bringen sich mit einem Anspiel ein, wo Hüte eine besondere Rolle spielen.

Wir möchten den Gottesdienst im Garten des Martin-Niemöller-Hauses (Pacelli-Allee 61) feiern, werden aber bei Regen in die St.-Annen-Kirche gehen. Wir hoffen, dass dies dann auch schon mit mehr Gottesdienstteilnehmern als jetzt möglich sein wird.

*Ihre Pfarrerin **Cornelia Kulawik***

Freitagsfeuer: Andacht für Kinder & Familien und alle, die ein Herz für Kinder haben

Freitag, 20. August/17. September 2021
18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche, Garten

Nach den Sommerferien möchten wir endlich beginnen: Am Freitagabend treffen wir uns zu einer kurzen Andacht um das Feuer in der Feuerschale. Eingeladen sind Kita- und Grundschulkinder mit ihren Familien und all diejenigen, die ein Herz für Kinder haben. Wir wollen Feuer fangen für Gottes Geschichten, beten und gemeinsam die Woche ausklingen lassen. Dabei wärmen wir uns am Feuer und lassen uns anstecken mit neuer Kraft für das Wochenende. Im Garten an der Jesus-Christus-Kirche ist genügend Platz für uns alle. In Vorfreude,

*Eure Pfarrerin **Tanja Pilger-Janßen***

Begrüßungsgottesdienst für neue Kita-Kinder

Sonntag, 29. August 2021, 10.00/11.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Garten

Zum August beginnt das neue Kita-Jahr, und es kommen wieder neue Kinder in unsere drei Kitas. Am Sonntag, den 29. August, feiern wir um 10.00 und um 11.00 Uhr im Garten am Martin-Niemöller-Haus die Begrüßungsgottesdienste für alle neuen Kita-Kinder. Im Anschluss möchten wir gerne – so es dann gehen wird – mit Familien und Kindern zusammen sein, spielen und feiern. Wie im letzten Jahr, ist geplant, dass wir in einem Gottesdienst die neuen Kinder aus den Kitas Thielallee und Niemöllerhaus und in dem anderen Gottesdienst die neuen Kinder aus der Kita Faradayweg und dem Schüli begrüßen. Die Gottesdienste gestalten Pfarrerinnen Cornelia Kulawik und Tanja Pilger-Janßen zusammen mit den Kita-Teams.

Bei schlechtem Wetter feiern wir die Gottesdienste im großen Saal im Gemeindehaus in der Thielallee. Herzliche Einladung dazu!

Tauferinnerungsgottesdienst

Sonntag, 19. September 2021, 15.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Garten

Herzlich laden wir ein, mit uns einen Tauferinnerungsgottesdienst zu feiern! Wenn Sie in den Jahren 2016–2021 in Ihren Familien eine Taufe gefeiert haben, möchten wir gemeinsam mit Ihnen daran erinnern und zusammen von der Taufe erzählen, singen und feiern. Dies findet am 19.9. um 15.00 Uhr im Garten des Martin-Niemöller-Hauses statt; bei Regen werden wir in die St.-Annen-Kirche ausweichen.

Für eine lebendige Erinnerung bitten wir Sie, die Taufkerze, den auf einer Karte gestalteten Taufspruch und ein Foto von der Taufe am Tag selbst mitzubringen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 15.9. unter: *buero@kg-dahlem.de*. Bitte senden Sie hier zugleich auch den Taufspruch mit, damit er in den Gottesdienst aufgenommen werden kann. In Vorfreude,

*Ihre Pfarrerin **Cornelia Kulawik***
*und Vikarin **Sarah-Magdalena Kingreen***

Wir feiern kurze Gottesdienste

unter Einhaltung der **Hygiene- und Abstandsregeln:**

- Bitte tragen Sie einen medizinischen Mundschutz.
- Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Anwesenheitszettel ein und geben diese ab. Nach vier Wochen Verwahrungszeit werden sie vernichtet.
- Halten Sie bitte 1,5 m Abstand.
- Bei schlechtem Wetter feiern wir unsere Gottesdienste in der St.-Annen-Kirche.

Stand: Juni 2021

St.-Annen-Kirche
Königin-Luise-Str. 55
14195 Berlin, U-Dahlem-Dorf

Martin-Niemöller-Haus
Pacelliallee 61, 14195 Berlin
U-Dahlem-Dorf

Gemeindehaus Thielallee
Thielallee 1+3, 14195 Berlin
U-Dahlem-Dorf

Sonntag, 27. Juni 4. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr 18.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten	Abschlussgottesdienst KiBiTage Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen Singgottesdienst Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 4. Juli 5. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Bachs Biblische Lieder Eckhardt / Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 11. Juli 6. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Bachs Biblische Lieder Fölster / Ruppel
Sonntag, 18. Juli 7. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Bachs Biblische Lieder Eckhardt / Dr. Kulawik
Sonntag, 25. Juli 8. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Bachs Biblische Lieder Diestel / Dr. Kulawik
Sonntag, 1. August 9. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Bachs Biblische Lieder Baltrusch / Holle
Sonntag, 8. August 10. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr 18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche Martin-Niemöller-Haus-Garten	Bachs Biblische Lieder Fölster / Zeiske Singgottesdienst zum Israelsonntag; Pfarrer Zeiske
Freitag, 13. August	16.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst; Pfrn. Dr. Kulawik

Sonntag, 15. August 11. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr 18.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten Martin-Niemöller-Haus-Garten	Gottesdienst Pfarrerin Gardei Familien-Abendgottesdienst Pfarrerin Dr. Kulawik
Freitag, 20. August	18.00 Uhr	Garten der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeuer für Familien Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 22. August 12. SO. N. TRINITATIS	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten	Gottesdienst Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 29. August 13. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten	Kita Begrüßungsgottesdienst Pfarrerinnen Dr. Pilger-Janßen, Dr. Kulawik
Sonntag, 5. September 14. SO. N. TRINITATIS	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten	Gottesdienst; Pfarrer Ruppel Gottesdienst, Aussendung der ASF-Freiwilligen; Pfarrer Ruppel
Sonntag, 12. September 15. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr 18.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik mit Konfirmanden Familien-Abendgottesdienst Pfarrerin Dr. Kulawik
Freitag, 17. September	18.00 Uhr	Garten der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeuer für Familien Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 19. September 16. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr 15.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen mit Konfirmanden Tauferinnerungsgottesdienst Vikarin Dr. Kingreen / Pfarrerin Dr. Kulawik
Sonntag, 26. September 17. SO. N. TRINITATIS	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten	Gottesdienst Vikarin Dr. Kingreen Gottesdienst mit Abendmahl Vikarin Dr. Kingreen
Freitag, 1. Oktober	18.00 Uhr	Garten der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeuer für Familien Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen/ Vikarin Dr. Kingreen
Sonntag, 3. Oktober ERNTEDANK	10.00 /11.00 Uhr 10.00 /11.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus-Garten Gemeindehaus Thielallee, Vorgarten	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik; anschl. Gemeindefest Familien-Gottesdienst Dobschall / Rinas / Dr. Pilger-Janßen; anschl. Gemeindefest

Gemeindebüro
Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo, Di, Fr 10.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de
facebook/evangelischeGemeindeDahlem

Raumvergabe
Tatjana Goldhorn, Ulrike Schulze
Thielallee 1+3, 14195 Berlin, Mo 14.00–16.00 Uhr
Tel. 84 17 05 31, raumvergabe@kg-dahlem.de

Friedhofsbüro
Marie-Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr)
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
Tel. 64 43 42 96
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen
Tel. 0151 11 00 12 67
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Vikarin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen
sarah-magdalena.kingreen@kg-dahlem.de

Diakon Henry Sprenger
henry.sprenger@kg-dahlem.de
Tel. 53 64 49 95 oder 0176 72 53 43 12

Kirchenmusik
Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst
kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendetage/Noteingang Vorkonfirmandenunterricht
Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Rebecca Rinas, jugendarbeit@kg-dahlem.de
noteingang@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem
Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Verwaltung: Di, Do 11.00–13.00 Uhr
Tel. 2332 783-10, info@mnh-dahlem.de
Arno Helwig, Tel. 2332 783-11
arno.helwig@mnh-dahlem.de
Constanze Thielen, Tel. 2332 783-12
constanze.thielen@mnh-dahlem.de
www.niemoeller-haus-berlin.de

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus e.V.
Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Sprechzeiten n.V.
www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

Diakonische Arbeit und Seniorenarbeit
henry.sprenger@kg-dahlem.de
Tel. 53 64 49 95 oder 0176 72 53 43 12

Gemeindekirchenrat
Anne Dietrich (Vorsitzende)
anne.dietrich@kg-dahlem.de

Kita Faradayweg
Faradayweg 15, 14195 Berlin; Sprechzeiten n.V.
Petra Hahn, Susanne Grünbaum
Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Kita Thielallee
Thielallee 1, 14195 Berlin; Sprechzeiten n.V.
Manuela Rätsch, Tel. 84 17 05 20
kita.thielallee@kg-dahlem.de

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus
Pacelliallee 61, 14195 Berlin; Sprechzeiten n.V.
Elisabeth Wennige, Tel. 0157 345 10 237
kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de

Schularbeitszirkel
Faradayweg 15, 14195 Berlin,
Oliver Gericke Tel. 83 22 64 92
schueli@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, **www.kg-dahlem.de**

Redaktion: U. Wangemann, T. Pilger-Janßen, C. Kulawik

Redaktionsanschrift: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
E-Mail: **gemeindeblatt@kg-dahlem.de**

Layout & Satz: Gabriele Dekara

Titelbild: Konfirmation am 15. Mai, Foto Kirsch

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe Okt./Nov./Dezember unseres Gemeindeblattes ist der **22.8.2021**.
Sie erscheint Ende September.
Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.